



5
6.

Architectonica Sacra,

Die Geistliche Bau = Kunst

Der Christlichen Kirchen/
Welcher sich Gottselige Herzen
Bey Erbauung eines neuen

Gottes = Hauses /

Erfreulich zu erinnern/
Am X. Julii des 1663. Jahrs/
Als von dem

Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten / Fürsten
und Herrn /

M S R R R

ANNO 1663 /

Postulirten Administrators des Primat- und
Erb-Stifts Magdeburg / Herzogen zu Sachsen/
Süllich / Cleve und Berg / Land-Grafen in Thüringen / Marg-
Grafen zu Meissen / Ober- und Nieder-Lausnitz / Grafen zu der
Marck / Ravensberg und Barby / Herrn zum Ra-
venstein / ꝛ.

Der erste Grundstein

Zu der Fürstl. Sächs. Hoff-Kirchen / und Erb-Begräbnis
in der von Grund aus erbaueten

Neuen Augustus = Burg

Zu Weissenfels gelegen worden /
Aus dem XVI. Capitel Matthäi /
Daselbst gezeigt
Von

JOHANNE OLEARIO, D.

Fürstl. Sächs. N. Ober Hoff-Prediger und
Kirchen = Rath.

Isz zum andernmal auffgelegt/
Und in Weissenfels

Gedruckt von Joh. Brühlens / Fürstl. S. Hoff- und August. Buchdr. Anno 1683.



Dem
Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten /
Fürsten und Herrn /

M S R R R

ANZUSSEN /

Postulirten Administratoren des Primat- und
Erz-Stifts Magdeburg / Herzogen zu Sachsen/
Zulich / Cleve und Berg / Land-Grafen in Thüringen / Marg-
Grafen zu Meissen / Ober und Nieder-Lausnik / Grafen
zu der Marck / Ravensberg und Barby / Herrn
zu Ravenstein / ꝛ.

Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn /

Wünsche ich von Herzen /



Daß die sonderbare gnadenreiche Verheißung/
Welche der Allerhöchste bey Wieder-Erbauung seines Hauses
zu Jerusalem durch den Propheten Haggai

Cap. II. gethan/

Auch nach seinem gnädigen Willen und Wolgefallen

An der neuen Augustus-Burg/

Und deren mit herzlichem Gebet/ Lob/ und Dancksagung

Gegründeten Hoff-Kirchen/

Reichlich erfüllet werden möge:

Sen getrost Serubabel/ spricht der HERR/ sen getrost Jesua/
sen getrost alles Volk im Lande/ spricht der

HERR/und arbeitet/

Denn ich bin mit euch/

Spricht der HERR Zebaoth/

Mein Geist soll unter euch bleiben/ fürchtet euch nicht/

Ich will diß Haus voll Herrlichkeit machen/

Spricht der HERR Zebaoth/

Denn mein ist beyde Silber und Gold/ spricht
der HERR Zebaoth/

Es soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses grösser
werden/denn des ersten gewesen ist/spricht
der HERR Zebaoth/

Und ich will Friede geben an diesem Orth/

Spricht der HERR Zebaoth/

Und von diesem Tage an will ich Segen geben/

Damit auch an J. Fürstl. Durchl. iederzeit war bleibe/ was von dem Fürsten über
das Volk GOTTES daselbst gesaget wird: Ich will dich Serubabel meinen
Knecht/ (der du meinen Willen treulich verrichtest) nehmen/spricht der HERR/ und
will dich (zur Zeit der Gefahr/ dafür du dich fürchtest/)

Wie einen Pittschafft-Ring halten/

(Du solt mir lieb und werth seyn vor meinen Augen/ und ich will dich bewahren/
wie einer seinen Pittschafft-Ring/ der ihm lieb und werth ist/ fleißig verwahret. Jerem.
XXII. 24.) Denn ich habe dich erwöhlet/ (zum Fürsten im Volk) spricht der HERR
Zebaoth (dessen Verheißungen gewiß und unfehlbar seyn. Ps. 33.)

Welches der getreue barmherzige GOTT und Vater mildiglich geben und ver-
leihen wolle/ umb Jesu Christi/ unsers Erlösers und Seligmachers Willen/ in wel-
chem alle Verheißungen GOTTES sind Ja und Amen/ in Krafft des Heiligen Gei-
stes/ Amen!

Gott wolle Fried und Ruh/ Glück/ Heil und langes Leben

Dem werthen Rauten-Stamm und seinem Hause geben/

So lange bis mit Ihm das aller kleinste Keiß

Sampt seiner Wurzel sey ein alter Ehren-Greiß.

Gott segne Klein und Groß/ Gott laß den werthen Sachsen

Mit seines Weinstocks Frucht bis an den Himmel wachsen/

Gott geb' ein frölich Herz/ Gott wende alles Leid/

Gott gebe Gnad' und Ehr/ hier und in Ewigkeit!

Inmassen ich solches bey Unterthänigster Uebergebung dieser Predigt/ sampt allen beständigen Fürstl. Wol-
ergehen/ mit schuldigem Gebet in festem Vertrauen zu GOTT nochmals herzlich wünsche

J. Fürstl. Durchl.

Unablässiger treuer Vorbitter bey GOTT

Johannes Olearius D.



S. M. S. M.



Als der Prophet Zacharias aus Eingebn Gottes des Heiligen Geistes/ da Er von der Wieder- Erbauung des Tempels zu Jerusalem redet / unter andern Cap. IV. 7. meldet:

Serubabel soll aufführen den ersten Stein ^{השן הראשון} den Hauptstein/ Lapidem primarium, den allervortrefflichsten Stein/ darauß die andern alle liegen und ruhen/ Lapidem præstantissimum, hæreditatis & perpendiculi, wie der Syrische/ Arabische/ und Chal-deische Dolmetscher denselben beschreiben/ daß man rufen wird Glück zu! Glück zu! Gratia! Gratia! Gott gebe Gnade/ Glück/ Heil und Segen dazu!

Dessen erinnern wir uns nicht unbillig dieses Orts / an dem heutigen Freuden- Tage / da durch sonderbare Schickung des Allerhöchsten unser Gottseliger Serubabel (welcher dem Abgöttischen Babel von Herzen zuwieder) unser Hochwertbester

AUGUSTUS,

Bey der von Grund auß neu-erbaueten Augustus- Burg/dem Allerhöchsten zu Ehren/ und zum öffentlichen Zeugnis herglicher Liebe gegen die alleinseligmachende Evangelische Wahrheit

Den ersten Stein

Zu einer Fürstlichen Hoff- Kirchen und künfftigen Fürstl. Erb- Begräbnis/ anzu- zu legen entschlossen.

Wiederholen dahero billig den Prophetischen Glück- Wunsch dabey / und sagen einmüchsig: Gratia! Gratia! FELICITER! FELICITER!

Glück zu! Glück zu!

O Herr hilf! O Herr laß wol gelingen!

Diß ist der Tag / den der HERR gemacht hat / lasset uns freuen und frölich darinnen seyn.

Damit aber solches Vorhaben GOTT zu dessen Ehre es dienet / wolgefällig / in- sonderheit aber gegenwärtige Predigt uns zur seligen Erbauung dienlich seyn möge / seuff- sen wir nicht allein aus dem 90. Psalm.

Der HERR unser Gott sey uns freundlich / und fördere das Werck unserer Hände bey uns / ja das Werck unserer Hände wolt Er fördern ;

Sondern wollen auch ferner mit herglicher Andacht beten / ein gläubiges Vater Unser.

T E X T.

Aus dem XVI. Capit. Matthäi.

Der HERR IESUS sprach zu Petro: Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine



Gemeine / und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

Gingang

Szwar unser hochgelobter Heyland und Seligmacher / die Zeiten des alten und neuen Testaments also unterscheidet im IV. Cap. Johannis / es kommt die Zeit / daß ihr weder auff diesem Berge / noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten / es kommt die Zeit / und ist schon ist / daß die warhafftigen Anbeter / werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit (nicht an einem gewissen Orthe / mit äußerlichen Levitischen Opfern / sondern an allen Orthen Malach. I. mit reinem Herzen und neuen gewissen Geist / Psalm. LI. Nach dem Wort der Evangelischen Wahrheit Johan. XVII. im Nahmen Jesu Christi Johan. XVI.)

Welchermassen auch schon zu seiner Zeit David auch in der Wüsten Psalm. LXIII. Jonas im Bauch des Wallfisches Cap. II. Jeremias in seinem schlammigen Gefängnis Cap. XXXVIII. Daniel im Löwen Graben / Cap. VI. seine Gesellen im feurigen Ofen Dan. III. Und Manasse in Ketten / Banden / eisernen Stock und Gefängnis / dennoch zu **SDI** andächtig gebetet und erhöret worden.

So ist doch dem Allerhöchsten keines Weges entgegen / daß man an gewissen Orthen (quasi manu facta coimus in cœtum, wie Tertullianus redet) gleichsam mit zusammen gesetzter Macht / in grosser Gemeine mit den grossen Hauffen Psalm. XLII. sein Gebet und Gottesdienst verrichte. Zu welchem Ende denn Abraham Gen. XII. Jacob cap. XXXV. und andere ihre Bet Altar **SDI** zu Ehren an gewissen Orthen auffgerichtet / ungeachtet Er in keinem durch Menschen-Hände erbaueten Tempel wohnet Act. XVII. 24. sondern der Himmel ist sein Stul / und die Erde seine Fuß-Bancf Esa. LXVI.

Jedoch / daß sonderlich im Neuen Testament alle ungegründete abergläubische Einbildung / als ob ein Orth heiliger sey als der andere / daher man notwendig dahin zu trachten / wie Jerusalem erobert / und der Tempel daselbst wieder erbauet werden möge (worüber so viel 100000. Christen aus Antrieb des R. Pabsts ihr Leben elendiglich verlohren) sonderlich aber im Jubel-Fest nach Rom zu reisen / die Kirchen daselbst zu besuchen / und also Ablass seiner Sünden zu holen / und was dergleichen Menschen-Land anhängig / gänzlich ausgerottet werde / und bleibe /

Alldiweil wir / **SDt** Lob / an allen Orthen beten und heilige Hände auffheben können I. Timoth. II. auch noch bey allen Christlichen Zusammenkunfften / uns der Göttlichen Verheissungen zu getrösten II. B. Mos. XX. an welchem Orth ich meines Namens Gedächtnis stifften werde / da wil ich zu dir kommen / und dich segnen.

Daher denn die H. Apostel auch in gemeinen Wohn-Häusern zum Gebet zusammen zu kommen / kein Bedencken getragen. Apost. Gesch. cap. I. cap. XV. cap. XX. und die Christen in den ersten 200. Jahren nach der Geburt unsers Heylandes / sich auff den Kirch-Höfen beholffen / da sie gebetet / Gottes Wort gehöret / und die H. Tauffe verrichtet I. Cor. XV. 29.

Wo sie allein wegen des Ungewitters / Regens und Schnees / geringe Hüttlein / und mit Brätern verschlagene Stellen / welche man Fabricas nennete / gehabt / biß hernach zu den Zeiten des Käyfers / Constantini M. grosse Kirchen / Basilicæ, Tempel und dergleichen / keines wegens den Heiligen / sondern allein dem Allerhöchsten zu Ehren / erbauet worden / davon Hieronymus, Augustinus, Eusebius, Polydorus

Virgilius, die Centuriatores Magdeburgenses, und andere / wieder die von den Päpstlern erdichtete Pralerey vom Kirchen Zierat / zur Zeit des Pii, Higyni, Sixti und anderer / ausführlich zu lesen.

Welche Kirchen denn ohne allen Aberglauben und Unchristliches Pabstisches Wesen / Weihwasser / Kreuzstriche und vergebliches Gepränge erbauet / und nachmals durchs Gebet und öffentliche Predigt des Göttlichen Worts eingeweyhet worden (vid. Durandus lib. I. rational. cap. I. §. 7. Parato Fundamenti loco debet Episcopus vel Sacerdos de ejus licentiâ ibi aspergere aquam benedictam ad abigendas inde Dæmonum phantasias, & primarium Lapidem, cui impressa sit Crux, in Fundamento ponere. Confer Bellarminum lib. 3. de cultu SS. c. V. ubi memorat, quod in Templi dedicatione pingatur Crux, addatur oleum, aspergatur aqua, dum thus adoletur & cerei accenduntur, describatur alphabetum in pavimento Græcè & Latinè, additâ mixturâ aquæ, cineris, salis & vini, pulsetur ostium, & jubeatur Diabolus recedere, introductis Sanctorum reliquiis, &c.)

Also daß es nicht eben nöthig den ersten Stein mit einem Kreuz zu bezeichnen / und durch einen Bischoff legen zu lassen / sondern weil Christl. Obrigkeiten Pfleger und Säugammen der Kirchen / von Gott selbst verordnet Esa. XLIX. Rom. XIII.

So ist auch nicht unbillig / daß sie in solchen Fällen / wie bishero vielfältig (auch noch unlängst zu Hanau und Moritzburg / von iko regierender Churfürstl. Durchl. zu Sachsen) geschehen / nechst andächtigem Gebet und angehörter Predigt / zum öffentlichen Zeugnis / wie hoch sie Gott und seine Kirche / Wort und Sacrament halten / selbst Hand anschlagen / und den ersten Stein zu einem neuen Gottes-Hause zulegen kein Bedencken tragen.

Inmassen unser Gn. Fürst und Herr / mit männiglichem Zuruffen und Freuden-Geschrey :

Glück zu! Glück zu!

Aniko der gleichen zu verrichten mit Göttlicher Verleyhung entschlossen.

Damit aber alles wohl gelingen möge / so wollen wir vorher duech Beystand des H. Geistes aus vorhabende m Text

Auff diesen Sels wil ich bauen meine Gemeine / 2c.

Vernehmen

Welches doch sey die

Architectonica Sacra

Die Geistliche Bau-Kunst der Christlichen Kirchen /

Derer sich Gottselige Herzen bey Erbauung eines neuen Gottes-Hauses erfreulich zu erinnern / damit sie so wohl den Grund / als das Gebäude an sich selbst / und dessen immertwehrende Beständigkeit / zu Gottes Ehre und ihrer ewigen Seligkeit fleißig betrachten / merken und behalten mögen.

IHristus Iesus der himmlische Baumeister seiner Gemeine / gebe uns seine Gnade / Segen und Beystand des Heiligen Geistes dazu / umb seines theuren Verdienstes willen / Amen.

Abhandlung

Wie nun die Architectonica oder Bau-Kunst ins gemein / ist Scientia rectè ædificandi, quantitatem & symmetriam ædificii attendens, eine herrliche von dem Allerhöchsten selbst zu seiner Ehre / und der Menschen Besten / dem Bezaleel, Ahaliab, und andern verständigen Leuten und Baumeistern ins Herz gegebene Wissenschaft / daß man ein

ein Gebäude nach seiner Höhe / Tieffe / Grösse und Weite eigentlich ausdenken / künstlich abbilden / und ordentlich aufführen kan / damit es viel 100. ja viel 1000. Jahr bestehen / und das Werck den Meister loben möge.

Inmassen davon Vitruvius, Frontinus, Hulsius, Arias Montanus de Sacris fabricis, Joh. Buteonis und Matthæi Hosti tractatus de Arca Noë, Salmafius ad Solinum, Villalpandus in Ezechielem, Alstedius, Freitagius, Constantinus L'Empereur in Middoth, Brianus Waltonus in Bibl. Anglic. Ludovici Capelli Trifagion sive delineatio Templi Hierosolymit. ex Scriptura, Josepho, Talmud. wie auch Polydorus Virgilius, Plinius, Beyerling in magno vitæ Hum. Theatro, und andere nach der Länge zu lesen.

Also ist auch insonderheit die Architectonica Sacra

Die Geistliche Bau-Kunst der Christlichen Kirchen

Weit höher / als alles andere / so nur irrdische / weltliche und vergängliche Gebäude angehet / zu halten / als welche sich der HERR aller HERRN / und König aller Könige allhier allein zuschreibet und sagt :

Ich will meine Gemeine bauen /

Der gestalt / daß Er uns anfänglich zeigt

Fundamentum,

Den unbeweglichen Grund / welchen Er nennet einen Fels / und sagt :

Auff diesen Fels will ich bauen meine Gemeine.

Welches denn zwar deutlich und klar genug geredet ist / daß nemlich nicht ein Mensch / sondern Christus / des lebendigen Gottes Sohn / warer GOTT und Mensch / wolle seine Gemeine oder Christliche Kirche bauen auff einen Fels / und zwar

Auff diesen Fels /

Davon bisher war geredet worden / in dem Petrus ein öffentliches freudiges Glaubens-Bekantnis / von unsern hochgelobten Seligmacher gethan und gesagt : Du bist Christus des lebendigen Gottes Sohn.

Alldieweil aber über diesen Worten (worauff man die unfehlbare Gewisheit des Römischen Pabsts / ja seine ganze vermeynte Hoheit / Primat, Ehre / politische Herrschaft und Herrlichkeit / als auff einen unbeweglichen Grund zu bauen sich heftig bemühet) so viel / ja fast unzehliger Streit entstanden / daß man auch wohl kaum alle Bücher und Disputationes, so davon verhanden / zehlen / oder in Jahr und Tage deren Inhalt anführen möchte.

So ist vor allen Dingen zu merken / was doch der Heilige Geist / aus dessen Befehl der Evangelist Matthäus dieses geschrieben / daß auch wir glauben / Iesus sey Christ der Sohn Gottes / und daß wir durch den Glauben das Leben haben in seinem Namen Johan. 20. durch solche Wort eigentlich habe anzeigen wollen / welches wir denn nicht besser als aus der Phraseologia Spiritus Sancti, und aus der Arth / wie er sonst in seinem heiligen Wort zu reden pfleget / werden vernehmen können / da Er uns denn weist

1. Daß durch das Wort Fels der Allerhöchste / und unser Herland Christus Iesus / uns vorgestellt werde / der ist unser einiger Fels / Festung / Zuversicht und Stärke / Psal. XVIII. 3. Psal. XXXI. 3. 5. B. Mos. XXXII. 18. Wenns auch mit aller menschlichen Macht / Trost / Rath und Hülffe aus ist / der kan auch allein den Pforten der Höllen / als der allmächtige Höllen : Zerstörer beständig entgegen gesetzt werden.

2. Daß nicht Menschen / sondern Gott der Baumeister seiner Kirchen sey / welcher sie fest gründet auff den heiligen Bergen Psalm. LXXXVII. 5. daher sie Gottes Bau genennet wird I. Cor. III. 9. Gottes Haus I. Tim. III. 15. ja Gottes Stadt und

und Wohnung Psal. XLVI. 5. so als ein hoher Fels und schöner Berg zur Zeit neues Testaments/über alles herrlich erhaben Esa. II. I. Mich. IV. I.

3. Daß die Gemeine Gottes nicht auff Menschen/ sondern auff Christum erbauet/nicht von Menschen/ sondern von ihren unsterblichen himmlischen Bau-meister selbst vermehret/gezieret/erhalten/ und in alle Ewigkeit beschirmet/bewahret/und herrlich gemacht werde/Psal. XLVI. Offenbar. Joh. Cap. XXI. 22.

Und aus diesem und keinen andern Grunde hat der Herr Lutherus seine schöne geistreiche Erklärung dieses Texts genommen/wenn er schreibt im VIII. Jen. D. theil. am 224. Blat. B.

Wenn Christus spricht: Ich wil meine Kirche auf diesen Fels bauen. Sie muß bauen/ein Geistlich lebendig Gebäu seyn. Fels muß ein lebendiger/geistlicher Fels seyn. Kirche muß eine geistliche/lebendige Versammlung seyn/ja also lebendig/ daß es alles ewiglich lebet. Denn Fleisch ist kein Nutz zc. es stirbt und lebet nicht ewiglich. So ist nun dieser Fels allein der Sohn Gottes Iesus Christus/und niemand anders/wie des die Schrift voll ist/und wir Christen wol wissen. Bauen oder gebauet werden auff diesen Fels/kan nicht mit Gesezen oder Wercken zugehen/denn Christus wird nicht mit Händen oder Wercken ergriffen/sondern muß durch den Glauben und Wort zugehen. Also kan auch die Kirche nicht durch sich selbst oder eigen Werk/sich geistlich oder lebendig machen/sondern durch den Glauben wird sie gebauet auff diesen Fels/und also geistlich und lebendig/ so lange sie auff dem Fels gebauet bleibt/das ist/bis in Ewigkeit.

Hierauf siehestu/ daß die Meynung Christi in diesem Spruch eben die ist/ da Er sagt Johann. XI. Ich bin das Leben und Auferstehen/wer an mich gläubet/wird nimmermehr sterben. Item Joh. VIII. Wer mein Wort hält/wird den Todt nicht sehen. Und Summa dieser Text Matthy. XVI. redet vom Glauben/ daß wer da gläubet/ der ist gebauet auff diesen Fels/wie man spricht: Wer Gott trauet/hat wol gebauet. Das mercke wol (sage ich) daß Christus Matthy. XVI. vom Glauben/ und nicht von unsern Wercken redet. Denn hieraus wird sich finden/was der Pabst für ein Frömmchen ist.

Also deutet es S. Petrus selbst (welchen die Buben gern wolten zum Pabst zu Rom machen/auch Christum selbst/wie Platina thut) I. Pet. II. So ihr geschmeckt habt/ daß der Herr freundlich ist/zu welchem ihr kommen seyd/als zu dem lebendigen Stein/zc.

Daß aber solch bauen auff diesen Stein oder Fels Christum/Glaube sey/ beweiset bald darnach S. Petrus durch den Propheten Jesaiam/ XXVIII. und spricht/ drum stehet in der Schrift/siehe/ich lege einen außgewählten köstlichen Eckstein in Zion/ wer an ihn gläubet/der soll nicht zu Schanden werden zc.

Auch S. Paulus Ephes. II. stimmt mit S. Petro/ so seyd ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge/ sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Haus-Genossen/ erbauet auff den Grund der Apostel und Propheten/ Da Iesus Christus der Eckstein ist/zc. Solches alles ist mit Fleiß wol zu mercken/ damit wir verachten können/ das unflätige Narren-Gewäsche/ das die Pabste führen in ihren Decreten von ihrer Römischen Kirchen/ das ist/ von ihrer Teuffels Synagoga/die sich selbst sondert von der gemeinen Christenheit und von dem geistlichen Gebäu/so auf diesen Stein gebauet ist/und ertichtet ihr selbst eine Fleischliche/weltliche/nichtige/verlogene/lästerliche/ abgöttische Obrigkeit/ über die ganze Christenheit.

Denn der zweyer eins muß war seyn/ist die Römische Kirche nicht zugleich auff diesen Stein mit allen andern Kirchen gebauet/ so kan sie nicht über die andern Kirchen Herr oder Haupt seyn. Denn Christus der Eckstein weiß nicht von zweyerley ungleichen Kirchen/ sondern allein von einer Kirchen/wie auch der Kinder Glaube/das ist/der ganzen Christenheit Glaube spricht: Ich gläube eine heilige Christliche Kirche/ und spricht nicht: Ich gläube eine heilige Römische Kirche. Denn die Römische Kirche ist und sol seyn ein Stück oder Glied der heiligen Christlichen Kirchen/nicht das Haupt/welches allein Christo gebühret dem Eckstein. Wo nicht/so ist sie nicht eine Christliche/ sondern eine Unchristliche/ und Wieder-Christliche Kirche/das ist/eine Pabstliche Buben-Schule.

Und am 226. Blat: Johann. I. Cap. nennet der Herr Christus Petrum Kepha/ du solt Kepha heißen. Keph Ebreisch/Kepha Chaldeisch/ und Petros oder Petra/ Griechisch/Rupes Lateinisch/ heißt auff deutsch Fels/ als da sind die hohen Felsen/ da die Schlöffer auff gebauet

gebauet stehen. Nun wil der Herr sagen/ du bist Petrus/ das ist ein Fels. Denn du hast den rechten Mann erkennet und genennet/ welcher der rechte Fels ist/ wie ihn die Schrift nennet/ Christus. Auff diesen Fels/ das ist/ auff mich Christum/ wil ich meine ganze Christenheit bauen/ gleich wie du sampt den andern Jüngern darauff gebauet bist/ durch meinen Vater im Himmel/ der es euch offenbaret hat.

Auff Deutsche Weise redet sichs fein also: Du sagest (von aller wegen) ich sey Messias oder Christus/ des lebendigen Gottes Sohn/ wolan/so sage ich dir wiederumb/ du bist ein Christ/und auff den Christ wil ich meine Kirche bauen. Denn in Deutscher Sprache begreiffst das Wort Christ beydes/ den Herrn selbst/ wie man singt: Christ ist erstanden/ Christ fuhr gen Himmel/ und auch den/ so an den Herrn Christ gläubet/ wie man spricht: Du bist ein Christ/ so sagt Lucas Act. II. daß die Jünger zu Antiochia am ersten sind Christen genennet worden/daher solcher Nahme blieben ist/Christen/Christenheit/ Christlicher Glaube etc. Also giebt hie der Herr Simoni Jona den Namen/Fels/oder Christ/ darumb/ daß er den Fels oder Christ vom Vater erkennet/und rühmet mit seinem Munde/ von aller Apostel wegen.

Hieraus ist klar gnug/daß Christus hie mit dem bauen seiner Kirchen auff den Fels/ oder auff sich selbst/nichts anders nennet/dann den gemeinen Christen Glauben/ (wie droben gesagt ist/ aus den Aposteln Petro und Paulo) daß/ wer da gläubet an Christo/der ist auff diesen Fels gebauet/und wird selig/ auch wieder alle Pforten der Höllen/ wer nicht an Christo gläubt/ der ist nicht auff diesen Fels gebauet/ und muß verdammt seyn mit den Pforten der Höllen.

Daß ist der einfältige/einige/gewisse Verstand dieser Wort/und kan kein ander seyn/ wie die Wort klärlich und gewaltig geben/und reimten sich mit dem Wort Marc. XVI. Wer gläubt/ und getauft wird/ wird selig werden/und Johannes II. Wer an mich gläubt/ wird nimmermehr sterben. Ja/ sage ich/ merck's wol/ und zeichne es fleißig an/ daß der Herr hie/ Matthai am XVI. nicht redet von Gesetzen/ Zehen Geboten oder unsern Wercken/ die wir thun sollen/ oder können/ sondern von dem Christlichen Glauben/ oder von dem Werck des Vaters/daß Er mit dem Sohn und heiligen Geist in uns wirket/ nemlich daß Er uns geistlich bauet auff den Fels/ seinen Sohn/ und gläuben lehret an Christum/ damit wir sein Haus und Wohnung werden/wie aus der I. Pet. II. und Ephes. II. droben beweiset ist.

Und am 230. Blat B. Sage mir/ wie könnte der Pabst einen feinern/ gewaltigern Spruch aus der ganzen Schrift/wieder sich selbst uns weisen/und in die Hände geben/damit wir sein lästerlich Pabsthum zu Grund verdammen und zerstören möchten? Den Fels/ da Christus seine Kirchen auffbauen will/deutet er in seinen Decreten also: Fels heiße nicht Christus/sondern die Gewalt und Obrigkeit S. Peters/das ist seine eigene erdichtete/ verlogene Obrigkeit/über alle Welt/welche soll Christus mit dem Wort/ Fels/S. Peter und dem Pabst gegeben haben/alle Kirchen auff solchen Fels bauen/heiße/daß sie alle müssen dem Pabst gehorsam seyn/ oder seyn ewiglich verdammt/daß auch Christus Blut dafür nicht helfen könne.

Ist das nicht fein ausgeleget? Der Herr spricht/der Fels bin Ich/ der Bau drauff/ ist der Glaube an mich. Dawieder der Pabst/der Fels ist meine Gewalt und Obrigkeit/ der Bau drauff/ist aller Christen Gehorsam gegen mir/ führet also die Christen vom Glauben Christi auff sich selbst/ und lehret sie an statt des Glaubens/Gehorsam gegen ihm/ welches ist ein Werck von Menschen/ja vom Teuffel gestiftet/darauff sich die Christen verlassen sollen/ das ist den Teuffel zum Abgott haben und anbeten.

Denn wir Christen wissen/ daß auch die Werck der Gebot Gottes/welches der heilige/ rechte Gehorsam ist/nicht gnug sind/wo das Gebäu auff diesen Fels/ das ist der Glaube an Christum/ uns nicht erhielt/was solte denn der Gehorsam dem Pabst gethan/das ist ertichtete Menschen/ja vielmehr Teuffelswerck und Abgötterey uns helfen?

Denn der Pabst/oder vielmehr der böse Geist in ihm/wuste das wol/wo dieser Verstand bleiben solte/ daß der Fels Christus wäre/ und der Bau drauff/ der Glaube wäre/ und die Wort so solten verstanden werden/ auff diesen Fels will ich meine Kirchen bauen/das ist/ meine Christen sollen und werden an mich Christum gläuben/ so hätte er nichts kunt ausgerichten/noch einen Pabst machen. Denn was kanstu aus diesen Worten machen/ meine Kirche wird auf mich Felsen gebauet werden/oder sie wird an mich gläuben/ sich auff mich verlassen und vertrauen? Was kanstu aus diesen Worten(sage ich)machen? Denn daß alle Christen/oder die ganze Christenheit/und wer ein Christ seyn will/werde an Christum gläuben/

ben/und sein Vertrauen/ als auff einen Fels setzen/ daß ihm auch der Höllen=Porten/ das ist/alle Teuffel nichts thun sollen?

Diese Meynung kan keinen Pabst geben noch leiden/ weiset uns auch weder zum Pabst/ Bischoff/ noch einigen Menschen/ Er sey Keyser oder König/ sondern versamlet uns alle unter den einigen Sohn Gottes/ den rechten Fels unserer Seligkeit/ versamlet uns so gar allein auff Christum/ daß wir auch uns selbst / und unser gute Werke müssen verlassen/ und allein durch den Glauben an ihn gerecht und selig werden.

Welches den auch die eigentliche/warhaftige/allergewisseste und sicherste Meynung und Erklärung ist/ die keinen andern Verstand weiset als vñ 2158 den Sinn Jesu Christi 1. Cor. I. und wie nicht allein 1. Christus selbst/ in gleichen 2. Petrus/ 3. und Paulus/ sondern auch 4. die alten Kirchen=Lehrer/ 5. die ersten R. Pabste/ 6. die Concilia, 7. die neulichern Lehrer im Pabstthum solche Wort verstanden haben / denn es sagt ja

I. Unser Heyland Christus Jesus/ in welchem alle Schätze der Weisheit und des Erkantnis Gottes Coloss. II. die himmlische Warheit selbst Joh. XIV. der wohl wuste/ wie er reden solte/ und unter den Reden wohl zu Zeiten auff die Brust schlug/ und auff sich selbst deutete/ wenn Er von seiner eigenen Person redete (wie aus dem II. Cap. Johann. abzunehmen/ da Er auff sich selbst weisete/ und sagte: Brechet diesen Tempel ab/ nehmlich den Tempel dieses meines Leibes) allhier deutlich und klar auff diesen Fels/ nicht auff diesen Petrum oder Felsinnen Mann/ sondern auff diesen Fels/ welchen Petrus bekant hat/ auff dieses Glaubens=Bekantnis/ auff diese Lehre von Christo soll die Christliche Kirche erbauet werden/ und wieder der Höllenporten bestehen / weil sie gläubet und bekennet/ durch die Gnade Jesu Christi selig zu werden / gleichwie die Väter im Alten Testament. Apost. Gesch. Cap. XV. Und bleibt also ein anders der Fels/ davon Petrus genennet / ein anders aber die Person Petri/ welcher diesen Fels Christum bekant hat.

Inmassen auch in der Syrischen Sprache/wor auff sich Bellarminus lib. 1. de R. P. cap. X. vergeblich berufft/ das Wort Cepha (welches so es einen Fels bedeutet in genere foeminino gesetzt wird I. Cor. X. 4. Mat. XXIII. 24. Marc. XVI. 4.) mit dem genere Masculino ipse, und dem Foeminino hæc, genau unterschieden/ eben so wohl als Fels und Felsin / Petrus und Petra unterschieden seyn.

Welchen Unterscheid auch die Lateinische im Tridentinischen Concilio canonisirte version, sampt dem Griechischen Grund=Text, der allen Zweifel gänglich auffhebet/ genau in acht genommen. So wissens ja auch fast die Kinder/ daß es eben so wenig folge / Petrus ist ein Felsinner Mann/ und hat von dem Fels Christo/ welchen Er bekant/ den Nahmen/ darumb ist er Petra der Fels selber/ so wenig als es folget/ Aristoteles ist ein Logicus, weil er die Vernunft=Kunst verstehet/ darumb ist er die Logica, die Kunst selbst/ Assaph ist ein Musicus, darumb ist er die Musica selbst/ Hippocrates ist ein Medicus, darumb ist er die Medicina selbst. Der Baummeister Bezaleel ist ein Architectus, darumb ist er die Architectonica, die Bau=Kunst selbst.

Anizo zu geschweigen/ daß Petri Person ein schlechter elender Grund der Kirchen würde gewesen seyn/ weil er kurz vorher ein Klein=Gläubiger Matth. XIV. 31. bald aber dar auff wegen seiner fleischlichen Gedancken ein Satan / oder Teuffel genannt wurde/ Matth. XVI. 23. als der nicht Göttliche/ sondern Menschliche/ Fleische/ Gottes heiligen Rath und Willen zuwieder lauffende Gedancken hatte/ welches er auch mit der That erwies/ indem Er zur Zeit des freywilligen Leidens Christi / wieder seines Herrn ausdrücklichen Befehl mit dem Schwerdt drein schlug/ ja sich selbst verfluchte mit grausamen Schwestern/ und endlich seinen eigenen Herrn und Meister abtrünniger weise verleugnete. Und wo würde die Kirche alsdenn/ ja wie übel würde sie auff diesem vermeynten Felsen gestanden haben/ als Petrus selbst seines Irthums halber sich von Paulo mußte straffen Galat. II. 14. ja von andern binden/ creuzigen und tödten lassen? Joh. XXI. 18. Würden nicht die Porten der Höllen sich heftig vor einem solchen unbeständigem / ohnmächtigem / durch den Todt überwundenen Felsen gefürchtet haben?

Woraus denn unwiedertreiblich folget/ wie Christus Jesus seine Wort verstanden hat/ und von uns verstanden haben will/ also und nicht anders müssen sie alle Christen/ als seine Schaffe/ die seine Stimme hören/ verstehen und annehmen Johann. X. Nun aber redet Er unterschiedlich von Petro und Petra, von dem Felsen und von den Felsinnen Manne/ lests auch/ allen Zweifel/ so aus der Syrischen Redens=Arth hätte entstehen können/ zuver=

zu vermeiden / seinen Evangelisten Matthæum in der Heil. Griechischen Sprache noch viel deutlicher anzeigen und beydes gar genau unterscheiden (πέτρος & πέτρα, rupes & è rupe excisa particula, πέτρος est τὸ τῆς πέτρας ἀποτιμηθὲν Eustathio, distincta ὁρισθῆναι tam personâ quàm genere, ut Denominativum à Denominante, accuratè distingvuntur, & non dicitur super te Petro, sed, super hanc Petram, non tu fundabis, sed ego fundabo Ecclesiam, non tuam, sed meam) also / daß Christus der unbewegliche Fels / und Petrus / der von diesem Fels / welchen er bekant / als demselben angehörig / den Nahmen überkommen hat / so weit als ein ganzer Fels und ein kleines Stücklein / so davon gehauen / ja so weit als Himmel und Erden / und der unendliche Allmächtige Herr / und ein endlicher ohnmächtiger Mensch / von einander unterschieden seyn. Und dasjenige / so Christo zukömmt / als dem lebendigem Gottes Sohne / Petro als einem sündlichen sterblichen Menschen nimmermehr zugelegt werden kan. Darumb müßens auch alle Schäßlein Christi also und nicht anders verstehen / daß nemlich kein Mensch / nicht Petrus / oder ein ander / sondern Christus Iesus der Fels und unbewegliche Grund der Christlichen Kirchen sey: Es bleibt dabey:

Fragstu wer Er ist? Er heist Iesus Christ /
Der Herr Zebaoth / und ist kein ander Gott /
Das Feld muß Er behalten. Ob gleich die Welt voll Teuffel wär / ic.
Eintemahl / Todt / Sünd / Teuffel / Leben und Gnad /
Alles in Händen Er hat /
Er kan erretten alle / die zu Ihm treten.

II. Und eben also und nicht anders hat Petrus selbst diese Worte / welche der Sohn Gottes zu ihm geredet / verstanden / denn also schreibt Er hievon in seiner I. Epist. am II. v. 4. 5. 6.

Ihr seyd zu dem Herrn Christo kommen / als zu dem lebendigen Stein (welcher ist der Grund und Eckstein Esa. XXVIII. 16. der das Geistliche Gebäude der Kirchen / die da ist das Haus Gottes / 1. Timoth. III. 15. trägt und zusammen hält / Ephes. II. 20.) Woraus denn abermahl folget / wie der Apostel Petrus / welcher geredet und geschrieben getrieben vom Heiligen Geist II. Pet. I. die Wort seines Heylandes / so Er zu ihm geredet / verstanden / und den gläubigen Gliedmassen Jesu Christi / dieselben zu verstehen auff Gottes Befehl vorgeschrieben / also und nicht anders müssen sie von allen Gottseligen Herzen (ja auch von denen zuförderst / die sich als seine Nachfolger und Stul-Erben rühmen) verstanden werden.

Nun verstehet Er aber durch den Fels und Eckstein / auff welchen die Christliche Kirche erbauet / keinesweges sich selbst / sondern Christum Iesum unsern Heyland einzig und allein / darumb müssen auch von allen Gottseligen Herzen solche Wort also und nicht anders verstanden werden.

III. So weiß auch S. Paulus von keinem andern Verstande / ungeachtet Er seine Lehre und Erklärung der H. Schrift im dritten Himmel studieret / sondern Er sagt 1. Cor. X. 4. Petra erat Christus. Christus war der Geistliche Fels. Einen andern Grund kan niemand legen / außer dem / der gelegt ist / welcher ist Iesus CHR Ist. Ephes. II. 20. 21. 22. Daber sind die Christen erbauet auff den Grund (der Lehre) Offenb. Joh. XXI. 14. Der Apostel und Propheten / da Iesus Christus der einzige Grund 1. Cor. III. 10. und Eckstein ist Psalm. CXIX. 22. Matth. XXI. 42.

Confer Zegeri notas ad Ephes. II. Fundamentum Prophetarum, & Apostolorum proprie non sunt ipsi Apostoli, & Prophetæ, sed ipse Dominus IESUS Christus, qui I. Cor. II. II. unicum Fundamentum dicitur. Et SELNECERUM h. l. Aedificati sumus super Fundamentum Apostolorum & Prophetarum, non super ipsas personas Prophetarum & Apostolorum, aut super eorum qualitates, opera &c. Sed simpliciter super Fundamentum, quod est ipse Christus, per doctrinam Propheticam & Apostolicam monstratus & prædicatus.

Confer Apocal. XXI. 14. ubi nomina XII. Apostolorum Fundamento Ecclesiæ eandem ob causam inscripta dicuntur.

Woraus denn ferner folget: Wie S. Paulus / welcher den Sinn Jesu Christi gehabt 1. Cor. 2. und im dritten Himmel unfehlbar erlernet / die Wort unsers Heylandes verstanden / und die ganze werthe Christenheit auff Gottes Befehl davon unterrichtet hat / also und nicht anders gebürt auch allen Christen dieselben zu verstehen / so gar / daß wenn auch gleich ein Engel vom Himmel ein anders sagte / so müste Er verflucht seyn Galat. I. Nun aber weiß S. Paulus von keinem andern Fels / Grund und Eckstein der Kirchen als von Christo

Christo Jesu/darumb gebürt auch allen rechtschaffenen Christen/diese und keine andere Erklärung vor gewiß und unfehlbar zu halten.

IV. Und daher haben auch die allervortrefflichsten Griechischen und Lateinischen Kirchen-Lehrer von Christo/Petro und Paulo,diese Wort nicht anders verstehen lernen/in dem sie diesen Fels keines Weges von Petri Person/ sondern so wol von Christo selbst/welchen Petrus bekant/als von dem alleinseligmachenden Glaubens-Bekantnis Christi verstanden/wie solches nicht allein aus der also genannten Liturgiä Jacobi, sondern auch des Chrysostomi homil. 55. in Matth. und homil. de Pentec. aus des Basili Seleuciensis homil. in Matth. XVI. Theophylacto in h. I. Epiphanio contra Catharos,Isidoro Pelusiota lib. 1. Epist. 235. Cyrillo lib. 4. dial. Theodoreto in Cantic. Hilario de Trinit. Nysseno contra Jud. Ambrosio in cap. II. Ephes. Damasceno und andern/sonderlich aber aus dem Augustino in Johan. und dessen retractat: lib 1. cap. XXI. Und aus seinem Serm. XIII. de verbis Domini secundum Mat. zuersehen/ da Er sagt: Petra principale nomen est, ideo Petrus à Petrá, non Petra à Petro: quomodo non à Christiano Christus, sed à Christo Christianus vocatur. Super hanc Petram, quam confessus es, super hanc Petram, quam cognovisti, dicens: Tu es Christus Filius DEI vivi, ædificabo Ecclesiam meam. super me ædificabo te, non me super te. Wie auch tractat: 124. in Johan. Petra erat Christus, super quod Fundamentum etiam ipse ædificatus est Petrus. Fundamentum quippe aliud nemo potest ponere, præter id, quod positum est, nempe Christus Jesus. Petrus wird von dem Fels Christo/ und nicht Christus von Petro genannt/ gleich wie Christus nicht von Christen/sondern/die Christen von Christo ihren Nahmen haben/und auff diesen Fels/den Petrus erkant und bekant/als den Sohn des lebendigen Gottes/wil ich/sagt Christus zu Petro/meine Gemeine bauen/dich/auff mich/ und keines wegese/ mich auff dich. Denn der Fels/darauff auch Petrus selbst erbauet/ist Christus/ ausser welchem niemand keinen andern Grund legen kan.

Welches denn also gewiß/ daß nicht allein Cornelius à Lapide in cap. XVI. Matth. pag. 316. 317. gestehen muß/ es sey dieses des Augustini, Chrysostomi, Hilarii, Cyrilli und Ambrosii Meynung/sondern es muß der grosse Pabstliche Goliath, Robertus Bellarminus lib. 1. Rom. Pont. 10. § Nemo dubitat. Selbst der Wahrheit Zeugnis geben und schreiben/Nemo dubitat, quoniam Christus sit Petra & primum Fundamentum Ecclesie, Es sey ganz und gar kein Zweifel dran/daß Christus der Fels und der erste Grund seiner Kirchen sey/ Inmassen solches nicht allein aliquo modo etlicher massen/wie Er schreibt/sondern aller Dinge aus vorhabendem Text erscheinet/wie solches mit mehrern aus angeführten Beweis zu erschen.

Dahero es ganz unnötig/daß der Jesuit Jacobus Keller in seinem vermeynten Catholischen Pabstthum Tom. 1. artic. I. cap. 1. §. 1. seq. ein so abscheuliches Geplerr gemacht von unterschiedlichen Patribus, die diesen Spruch anders erkläret haben sollen/ Denn es ist ja keines Weges allhier die Frage:

I. Ob wir unsern Glauben/ Erklärung der Schrift/ und ewige Seligkeit auff der Väter Meynung und Gutachten zu stellen? Denn sie sind Menschen/können irren und fehlen Ps. CXVI. allein aber Gottes Wort ist das unbetrügliche Glaubens- und Lebens-Licht. Psalm. CXIX.

II. So ist auch nicht die Frage/ ob etliche der alten Kirchen-Lehrer als Menschen/ des rechten Weges gefehlet/etliche aber von Petro nechst vielen Hyperbolischen Ehren-Titeln/wegen seines herrlichen Glaubens-Bekantnisses/diese Wort wiederholet/und gesagt/ daß eben dieses Bekantnis von Christo (fides, quæ creditur) sey der Lehr-Grund/ worauff die Christliche Kirche erbauet / und daß dergestalt die Apostolische Lehre zum Grunde des Glaubens gehöre/denn das dürffen wir weder von dem Tertulliano, noch von dem Basilio, oder andern erst lernen alldiweil wir schon zuvor von S. Paulo/ dem allergewissten Lehr-Meister/ vernommen haben/aus dem cap. II. Ephes. wie fern nicht allein Petrus/sondern auch alle Propheten und Aposteln zu solchem Glaubens-Grunde gehören/in dem sie nemlich ihre Lehre allein auff Christum den einigen Fels und Eckstein gegründet.

III. Vielweniger ob ein Gebäude/und insonderheit die Kirche/ zweyerley Grund haben könne/welches unmöglich/Fundamenti enim formalis ratio est esse incommunicabile, ejusque proprietas, unitas indivisibilis, omnem subordinationem & participationem simpliciter excludit.

IV. Sondern das ist eigentlich die Frage/wer uns im gegenwärtigen Text, als der einige unbewegliche Fels/darauff die ganze werthe Christenheit / und all unser Trost und Selig-

Seligkeit allein beruhet/vorgestellet werde/obs Petrus/ oder Christus/ ein blosser Mensch/ oder Gott und Mensch/ obs Petri Person/ die eben so wol als andere Menschen/ sündlich/ ohnmächtig/ und sterblich ist/ oder sein Glaubens-Bekantnis sey von Christo dem lebendigen Gottes Sohn/ welcher ist der einige Mittler zwischen Gott und Menschen/der Stärckere/ der dem starcken Gewapneten seinen Pallast genommen. Luc. XI. Der hochgelobte Schlangenz- Ereter/ 1. B. Mos. 3. welcher deswegen in die Welt kommen/das Er die Werck des Teufels zerstöre 1. Johan. II. der allein ohne Sünde/ Hebr. VII. Allmächtig/ Matth. XXVIII. und unsterblich Rom. VI. herrschet über Sünd/ Todt/ Teufel und Hölle/ zur Rechten seines Himmlischen Vaters/Pf. CX.und uns allein von den Pforten des Todes und der Hölle erretten kan? Psalm. XXX.

Da wir denn nicht erst die alten oder neuen Kirchen-Lehrer umb Rath fragen dürfen/ alldieweil wir schon die unbewegliche Antwort von unserm Heyland selbst haben/ Johan. XVI.

Confidite, ego vici mundum,

Seyd getrost/ Ich (nicht Petrus) habe die Welt überwunden.

Ich will dem Tode ein Gift/ Ich will der Hölle eine Pestilenz seyn/ Ich will euch erretten vom Tode/ Ich will euch erlösen von der Hölle Ose. XIII. Darumb soll die Stadt Gottes sein lustig/und die feste Burg unbestürmet und unerobert bleiben / denn ich bin bey ihr drinnen/ Psalm. XLVI.

Seynd nun so viel berühmte Kirchen-Lehrer der allerältesten Meynung/ welcher die Propheten/ Evangelisten/ und Aposteln/ ja Christus selbst gewesen/ so solten ja billig die jenigen / welche sonst so viel auff die Antiquität halten/und so gar viel von der alten Lehre rühmen das sie sich auch selbst den Pharisern ungeschueet vergleichen/wie Cornel. à Lapide in cap. II. Philipp. Genebrardus l. . . Chronic. Serarius l. 2 Trihares: bey dieser/ als der Allerältesten/ und keiner andern neuen Meynung / wenn auch gleich derselben nicht nur 50. oder 100. sondern viel 1000. ja 100000. beysielen/sich beständig finden lassen.

Sonderlich weil V. die Römischen Päbste selbst hiebevorn eben dieser und keiner andern Meynung gewesen/ indem sie durch diesen Sels niemand anders als Christum (in Evangelio prædicatum & fide apprehensum, & quæ nequaquam opposita sed subordinata sunt, fidem atq; Confessionem Christi non quatenus erat Petri, ut vult Bellarminus, sed absolute, quatenus erat Confessio & fides. Sicut Aristotelis doctrina dicitur Fundamentum Peripateticorum. Confer Calixti Harmon. Evangel. pag. 267.) verstanden/ Inmassen in den Decretalibus Etychiani, in den Epistolis Leonis Magni, Felicis 3 & 4. Gregorii Magni, Leonis 2. Adriani. 1. Nicolai. 1. Stephani 6. Nicolai 2. Gregorii 7. Innocentii 2. Adriani. 4. Bonifacii 8. und anderer diese Wort klärlich zu finden: Super istam Confessionem ædificabo Ecclesiam meam. Christus enim est Petra, à qua Petrus nomen accepit, quia Fundamentum aliud nemo ponere potest, præter id, quod positum est. Christus Iesus, Petra enim, Paulo teste, erat Christus. Auff Christum/ welchen Petrus bekant/ und auf dieses Glaubens-Bekantnis von Christo/ ist die Kirche erbauet. Denn Christus ist der Sels/ von welchem Petrus den Nahmen hat/ wie Paulus bezeuget / alldieweil niemand einen andern Grund legen kan/auffer dem/ der allbereit geleyget ist/welcher ist Christus. Confer. Gregorium M. Moral. in Job. l. 28. cap. 8. Cùm in singulari numero Fundamentum dicitur, (non Fundamenta) in sacro eloquio, nullus alius, nisi ipse Dominus designatur.

Ists nun war/was Bellarminus schreibt l. 4. R. Pont. c. III. Summus Pontifex, cùm totam Ecclesiam docet, in his, quæ ad fidem pertinent, nullo casu errare potest, neq; in præceptis morum cap. V. also/ das die infallibilitas Die unfehlbare Gewisheit und Befreyung von allem Irrthum sey allein bey dem R. Pabst in solo Pontifice. ibid. cap. 2. § videntur. So gar/ das des Pabsts Wort seyn etlicher massen Gottes Wort (Verbum Pontificis docentis ex Cathedra non est omnino verbum hominis. sed aliquo modo verbum DEI. 3. V. D. cap. X. §. R. verbum.) Ists war/was die heutigen Jesuiten unverschämter Weise in einer öffentlichen Disputation zu Paris unlängst Anno 1661 den 12. Decembris in Collegio Claramontano vertheidiget Th. 19. Es habe Christus eben die Göttliche unfehlbare Gewisheit/ so er selbst hat/ eandem, quam habebat, in se infallibilitatem dem R. Pabst gegeben/ quoties ex Cathedra loquitur, auch ohne ein allgemein Concilium nicht allein recht zu sprechen/ sondern auch über eines ieglichen Thun und Lassen zue erkennen/ welches denn so gewis/ als man Gott selbst gläubt/ zu glauben (Datur ergo in E. R. Controversiarum fidei judex

judex infallibilis, etiam extra Concilium generale, tum in quæstionibus juris, tum facti. Unde post Innocentii X. & Alexandri VII. constitutiones, *fide divinâ credi potest*, librum, cui titulus, Augustinus Jansenii, esse hæreticum &c.

Cui assertioni oppositum est scriptum à Parochis & Theologis Parisinis sub titulo: *Nova heresis Jesuitarum*. Confer modestiorem Bellarmini Sententiam. l. 4. R. P. cap. II. §. His notatis. ubi ait: Possè Pontificem etiam, ut Pontificem, & cum suo cœtu Consiliariorum, vel cum generali Concilio, *errare in controversiis facti particularibus* &c. Et ut privatum Doctorem in quæstionibus juris, tam fidei, quàm morum.)

Warumb bleibt man denn nicht bey dem/ was so viel von den ersten Pâbsten/ welche weit frömmere/ als die letzten/ gewesen/ Gottes Wort/ und der Apostolischen Lehre gemâß/ von dem Grunde der Christlichen Kirchen geschrieben?

Alldieweil auch VI. nicht wenig Concilia und Versammlungen vieler gelehrter Leute im Pabstthum eben der Meynung gewesen. Als das Concilium Constantinopolitanum in Trullo (Christus est Fundamentum Ecclesiæ) das Concilium Sueffionense, Trevirense und andere/ zumahl auch noch das allerletzte Concilium Tridentinum, welches nach Bellarmini Zeugnis ist vox Ecclesiæ Catholicæ l. 5. de grat. cap. XIII. §. & citatur. cui Catholici omnes ingenia sua atq; judicia spontè subjiciunt l. 3. justific. cap. III. §. sed concilii. quàm synodum. omnes Catholici ut Magistrum sequuntur lib. 1. de justific. cap. XII § igitur, in der 3. Session ausdrücklich sagt: Es sey das Christliche Glaubens-Bekântnis eben der selbe einige beständige Grund/ dawieder die Pforten der Hölle nichts vermögen (Symbolum fidei est Fundamentum firmum & unicum, contra quod portæ inferni nunquam prævalebunt.) Ist aber das Glaubens-Bekântnis dieser Grund/ so kan keinesweges Petri Person der unbewegliche Grund der Christlichen Kirchen seyn/ welches diejenigen/ denen die Concilia mehr als Gottes Wort gelten/ mit einander vergleichen mögen.

Sintemahl auch VII. viel berühmte Lehrer im Pabstthum so wohl vor/ als zu/ und nach Lutheri Zeiten keiner andern Meynung gewesen. So gar/ daß nicht allein Lyra, und die Glossa ordinaria und Interlinearis über das XVI. cap. Matth. sondern auch die Glossa juris Canonici hin und wieder/ nicht Petrum/ sondern Christum den Fels und Grund der Kirchen nennet.

Vergleichen denn auch Hincmarus, Haymo, Hugo, Albertus Magnus, Thomas de Aquino, Durandus, Gorranus, Petrus de Alliaco, Toftatus, Antoninus, Cusanus, Johannes de Turre Crematâ. Dionysius Carthusianus, Gabriel Biel, Meletius Patriarcha Alexandrinus und andere anführen/ und zwar aus der Ursach/ welche Lyra ausdrücklich meldet/ alldieweil die Kirche nicht auff Menschen bestehet/ indem viel Pâbste selbst vom Glauben schändlich abgefallen sind. (Ecclesia non subsistit in hominibus, quia multi Pontifices inventi sunt apostatasse à fide.) Wie solches der Jesuit Jacobus Kellerus Tom. 1. seines Catholischen Pabstthums artic. 1. pag. 14. selbst gestehen muß.

Daher sich denn Erasmus nicht unbillig drüber verwundert / warumb man doch so unbesonnen gewesen/ und diese Wort/ so von Christo reden/ welchen Petrus bekant/ auff den R. Pabst gezogen/ (Miror esse, qui hunc Locum detorqueant ad Rom. Pontificem, in notis h. l.) Dahin denn auch der Autor oneris Ecclesiæ und andere zielen. Anis zu geschweigen/ was Alfonso à Castro, Ludovicus Vives, Johannes Hoffmeisterus, Johannes Ferus, Johannes Arboreus, Salmero, Schopperus, Titelmannus, Barradius, Bellarminus und Cornelius à Lapide, als droben zum theil schon gemeldet/ hierbey selbst gestehen müssen. Welches denen/ so den allgemeinen Consens der Römischen Kirchen so prächtig rühmen/ billig vorzurucken.

Inmassen solches so wohl die unsrigen/ Chemnitius in Harmon. Evangel. h. l. die Centur. Magdeburg. Cent. 1. lib. 1. Col. 174. Hunnius & Chytræus in Matth. cap. XVI. J. Gerhardus in Confess. Cathol. T. 1. Dannhauerus in Anti-Christosoph. pag. 100. & 840. & in Idæa B. Interp. Glassius in Rhetor. S. p. 527. J. E. Gerhardus in cap. XVI. Matth. Dorscheus in Thomâ Confessore pag. 65. Theologi Saxonici Defens. pupill. Saxonie. pag. 1100. Heilbrunner im uncatholischen Pabstthum/ Hunnius in pelle ovina pag. 542. Botfaccus contradict. Pontific. (Confer Jacobum Martini in A. C. contra Becanum. Hütterii Loc. f. 571. 579. Meisnerum. P. 2. Phil. S. Tom. 8. Giessens. Disp. 10.)

Als die Reformirten/ Daniel Chamier in Panstratiâ Catholicâ Tom. 2. lib. XI. c. 1. 2. seq. Cafaubonus in exercitat. ejusq; defensor Jacobus Capellus, de sedè Romana, Rivetus in Catholico orthodoxo, part. 1. p. 301. Camero h. l. Sadael contra Turrianum, Martyr part. 1. Loc.

Loc. de capite Ecclesie, Jvellus, Sutlivius, Wittakerus, Daneus, Junius, Tilenus, M. A. de Dominis Lib. 1. de Rep. Ecclesiastica. c. 6. Ravanellus in voce Petra & Primatus.

Wieder den Bellarminum, Baronium Julium Cas. Bulengerum, Kellerum, Tannerum, Becanum, Maldonatum, Gretserum, Cornelium à Lapide, Franc. Cordubensem, Canum, Pighium, Gregor. de Valentia, Polum, Turrianum, Eccium, Arboreum, Auratum, Agricolam, Bailium, Land-Herrn/ und andere zur Gnüge ausgeführt haben. [Conf. Cameronem & Grotium ad Matth. XVI. cap. de Tertulliani & Basilii Sententiâ: Petrum vocari Petram, quia sit Primus ædificator Ecclesie ex Judæis, Actor. 2, 14. & Gentilibus collecta cap. X. cap. XV. 7. & super Petram Christum extracta.)

Und bleibt demnach der einige unbewegliche Fels/ Eckstein und Glaubens-Grund Christus **JESUS**/ sowohl wegen seiner Person/ Wohlthaten und Verdiensts/ als wegen der Lehre und Bekentnis (Fundamentum Personale & Doctrinale) Der Propheten und Aposteln/ welche einmütig von diesem **JESU** zeugen/ daß in seinem Nahmen (außer welchem kein Heyl/ und Seligkeit zu hoffen/ sintemahl auch den Menschen kein ander Nahme gegeben ist/ Apost. Gesch. cap. IV. 12. alle die an ihn glauben/ Vergebung der Sünden empfangen sollen. Apost. Gesch. X. 43.

Solche Lehre hat Petrus/ Paulus/ und alle ihre Gehülffen und Nachfolger aus Gottes Wort wiederholet/ und eben dasjenige/ was Gott von Ewigkeit in Christo **JESU** von unserer Seligkeit beschlossen/ Ephes. 1. und wie Er uns diesen einigen Heyl-land geschenkt/ Johan. 3. Welcher uns in der Fülle der Zeit das Heyl erworben/ hernach in der ganzen Welt geprediget Röm. 16.

Daß nemlich durch diese unaussprechliche Wohlthat/ so Christus **JESUS** allen Menschen durch sein theures Verdienst erlangt und zuwege gebracht/ und durchs Wort und Sacrament vortragen und darstellen läßt/ alle und iede/ welche sich dieselbe mit wahren Glauben zueignen/ gerecht und ewig selig werden sollen. Rom. 3. Marc. 16.

(Fundamentum hoc fidei, quæ creditur, & quæ creditur, respicit tum æternam Salvatoris constitutionem & redemptionis decretum, tum Messie in tempore missionem, & tam salutis universalem acquisitionem & per Verbum atq; Sacramenta oblationem, quam apprehensionem per fidem singulis credentibus promissam.)

Summa Summarum / Christus **JESUS** ist und bleibet der Anfänger und Vollender unsers Glaubens. Hebr. XII. der wahrhaftige Gott/ und das ewige Leben. I. Johan. V. auff welchen wir getauft/ Gal. IV. von welchem wir mit seinem wahren Leib und Blut gespeiset und getränket Matth. XXVI. durch dessen Krafft wir auch zum ewigen Leben erhalten werden.

Auff diesen einigen Grund ist und bleibt die ganze werthe Christenheit erbauet/ sampt allen und ieden ihren Gliedmassen/ Lehrern und Zubörern/ aus allerley Volk in der ganzen Welt/ ohne Unterscheid und Ansehen der Person/ Apost. Gesch. cap. X. Rom. III.

Dieser Grund wird auch in allen Predigten gelegt/ und nach Gottes willen künftig in hiesiger Neuen Hoff-Kirchen auff diesem Weissen Fels/ Gott gebe zu vieler Menschen ewigen Heyl und Seligkeit/ geleget werden/ daß es bis an den jüngsten Tag heisse und war bleibe:

Auff diesen Fels wil ich bauen meine Gemeine.

Und die in diesem Punct einig sind/ haben allein die rechte selige Einigkeit/ die aber hierinnen uneinig sind/ werden nimmermehr einig/ denn es ist nicht mehr als eine einige Wahrheit/ als eine einige Christliche Kirche/ als ein einiger Grund derselben/ als ein einiger Weg zur Seeligkeit/ als ein einiges beständiges Gebäude auff diesem Fels. Matth. VII.

Außer diesem bleibt dabey/ Christus und Belial, Licht und Finsternis/ Wahrheit und Lügen/ Ja und Nein/ Weiß und Schwarz/ Glauben und Unglauben/ Leben und Todt/ Himmel und Hölle/ werdennimmermehr eins/ 2. Cor. VI. Nach-

Nachdem es nun mit diesem Grunde gehörter massen seine Richtigkeit hat/so können wir auch nunmehr ferner aus unserm Text betrachten:

Actum.

Das Bauen an sich selbst/

Davon unser Heyland allhier sagt: Auff diesen Fels wil ich bauen meine Gemeine/ da wir denn so wohl auff den Baumeister/ als auff das Gebäude und dessen Beschaffenheit zu sehen haben/ damit wir den Architectum, das ædificium, und den modum ædificandi,

Wer/ Was/ und Wie Erbauet/ recht verstehen mögen.

I. Wer alhier bauet/ als der allerberühmteste/ allerklügste und glücklichste/ ja unvergleichliche Baumeister/ artifex incomparabilis, weist uns das Wörtlein Ich/ wenn Christus des lebendigen Gottes Sohn sagt: Ich wil bauen/ mein Verdienst und Wohlthaten mit waren Glauben ergreifen/ ist der Grund und unbewegliche Fels/ darauff wil ich das ganze Gebäude aufführen. Es sol nicht heißen Ich/ dieser oder jener Mensch/ wie Nebucadnezar praete/ diß ist die große Babel/ die ich erbauet habe/ Daniel. IV.

Es sol nicht heißen/ Ich Petrus oder Paulus/ denn die sind nur σύνεργοι Handlanger/ Mitarbeiter/ keines Weges aber der Principal Baumeister selbst I. Cor. III. 9. sondern nur Unterbaumeister v. 10. Haushalter I. Cor. 4. I. Und Diener/ durch welche wir auff Christum erbauet werden I. Cor. III. 5. διάκονοι, die durch dick und dünne fort müssen/ ja allen Staub und wiederwertige Verdrießlichkeiten/ wie es bey bauen zuergehen pfleget/ vertragen und erdulden müssen. (κονέω, festino, operor, famulor, cui cognatum est κόνις pulvis, Festinantes enim motu suo pulverem excitant.)

Es sol nicht heißen/ Ego Philippus, das Ich ist zugeringe/ schrieb Lutherus an Spalatinum A. 1530. T. 5. Jen. G. f. 43. sondern/ der Ich seyn werde.

Und an Philippum Fol. 42. Es gefällt mir übel/ daß ihr mir schreibt/ ihr habt mir gefolget. Ich wil nichts heißen/ auch nichts befehlen/ wil auch nicht Autor genannt werden. (und I. 5. Jen. G. f. 120. GOTT wil (bey seinem Kirchen-Bau) allein die Ehre haben/ die ihm auch allein gebührt/ gleich wie an dem ganzen schönen Gewölbe des Himmels/ da man doch nirgend keine Pfeiler siehet/ darauff der Meister solch Gewölbe gesetzt hat/ noch fällt der Himmel nicht ein/ und stehet auch solch Gewölbe noch feste. Nun sind etliche die suchen solche Pfeiler/ und wolten sie gerne greiffen/ und fühlen/ weil sie denn das nicht vermögen/ zappeln und zittern sie/ als werde der Himmel gewißlich einfallen/ aus keiner andern Ursachen/ denn daß sie die Pfeiler nicht greiffen noch sehen/ wenn sie dieselben greiffen könnten/ so stünde der Himmel feste.)

Sondern Christo allein bleibt diese Ehre/ daß Er sagen kan: Ich bins Joh. 18. Ich bin der Allmächtige Werckmeister Sprüchw. Salom. 8. 30. ꝑꝛοδῦν in producendis & ordinandis creaturis, per quem τὰ πάντα 2. Cor. 8/ 6. durch welchen alle Creaturen erschaffen/ Johan. 1. alle Menschen erleuchtet/ Johan. 1. und alle Gläubige zum ewigen Leben erbauet werden.

Ich allein kan und wil bauen meine Gemeine (welches sonst alle Menschen hätten ewiglich müssen anstehen lassen. Psalm. 49.) als der alleinweise Erfinder/ Angeber/ und Voller dieser Wercks.

Denn dieser unser hochgelobter Seligmacher ist allein/ gleich wie sonst ein guter berühmter Bau-Meister/

(I.) Der Erfinder dieses Geistlichen Kirchen-Baues/ welcher denselben sampt der ewigen Erlösung erfunden εὐρηματιστής Hebr. 9/ 12. und was Er von Ewigkeit her gewolt/ in der Fülle der Zeit uns offenbahret hat. (inventor non respectu præcedentis ignorantia, sed ratione originis, quia primus & unicus autor est rei difficillimæ, laboriosissimæ, & omnibus creaturis ignotæ. Cujus λόγος æternæ Patris Sapientiæ inventio nequaquam humana sed divina est, ab omni antecedente imperfectione aut ignorantia, non secus ac Spiritus S. omniscii scrutinium, I. Corinth. 2, 10. alie rissima. Confer Chrysoptom. h. I.)

(II.) Der Angeber/ welcher das einige seelige Temperament und Vergleichung der Götter

Göttlichen Gerechtigkeit und Barmherzigkeit über dem Gnadenstul 2. B. Mos. 25. durch seine heilige Menschwerdung / Leiden und Sterben / so glücklich gezeiget / daß es nach Bernhards seinen Gedancken hierbey geheissen: *Qui dedit consilium, ferat auxilium*, der den Vorschlag gethan / und diesen Geistlichen Kirchen-Bau angegeben / hat ihn auch glücklich vollendet / wie solches S. Paulus an die Römer cap. III. und 2. Cor. 5. wie auch Cyrillus de incarnat: Gregor. M. in Ezech. Rupertus, Beda, und andere / insonderheit aber vorgedachter Bernhardus bey Erweckung des schönen Vorbildes der Lade des Bundes / herrlich ausgeführet. Also daß auch

(III.) Der Vollender dieses Baues kein ander ist als der Anfänger / wie ihn der Apostel nennet / Hebr. 12, 1. *ἀρχηγὸν καὶ τελειωτὴν* Ducem & Consummatorem, welchem allein die Ehre bleibet / Er hat alles wol gemacht / Marc. 7. nicht nur wie die alten Künstler Apelles und Polycletus die Überschrift in Imperfecto machten *faciebat*, als Plinius gedenckt / weil sie ihre Unvollkommenheit erkennen mußten / sondern es heist hier in Perfecto, *FECIT*, ja in Plusquamperfecto, *fecerat*, gleich wie in der Schöpfung / Er hatte alles sehr gut gemacht. 1. B. Mos. 1.

Dieser vortreffliche Baumeister hat nun nicht allein seine Werk-Leute und Diener mit grossen Schaaren / Psalm. LXVIII. Sondern Er kan auch die allerköstlichsten Mittel sein heiliges Wort / Sacrament und Wolthaten / zu solchem Bau anschaffen / nicht durch Silber oder Gold / sondern durch sein theures Blut und Verdienst Apost. Gesch. 20. also / daß Er nicht mit leblosen / sondern mit lebendigen Steinen. 1. Pet. 2 / 5. bauet / und auch die Allermächtigen Schilde auff Erden Psalm. 4 / 7. Keyser / Könige / Fürsten und Potentaten Psalm LXXII. so wohl als die allergeringsten / aus allerley Volck unter dem Himmel Apost. Gesch. cap. II. cap. X. Psalm. LXXXVII. zu diesem Bau herzu bringet.

Dessen wir uns denn billig zuerinnern / so oft wir sehen / daß bey einem wichtigen Bau / sonderlich einer Kirchen oder Gottes-Hauses / so viel 100 ja viel 1000. eines einigen Menschen oder Baumeisters Directorio und Befehl folgen / und alles ordentlich machen / und vortfertigen müssen.

Damit wir zugleich bedencken / es sey das Gebäude der Christlichen Kirchen weit wichtiger und herrlicher / da dem himmlischen Baumeister so viel 100000. Menschen an allen Orthen der ganzen Welt gehorchen / und nicht anders bauen müssen / als wie es sein unbetrügllicher Canon Gal. 6. und einige Regel und Richtschnur der heiligen Schrift erfordert Psalm. CXIX. Und nicht auff Menschen oder auff die Diener / durch welche wir glauben 1. Cor. 3 / 5. allein sehen / sondern zuvörderst auff den himmlischen Baumeister / welcher durch ihre Stimme / Mund und Hand mit uns handelt / welchen wir durch sie auch selbst hören / Luc. 10. und daher ihr Wort nicht als Menschen / sondern wie es warhafftig ist *ἀληθῶς λόγος τῷ Θεῷ* als Gottes Wort anzunehmen. 1. Thess. 2 / 13.

Denn davon redet unser Heyland eigentlich allhier / wenn Er sagt: Ich wil bauen meine Gemeine / durch welches noch bisz auff diese Stunde kräftige Wort / wie Chrysoctomus allhier erinnert (und dieses *ædificabo* mit dem *dixit* Gen. 1. wodurch alles erschaffen / vergleicht) alles bisz an den jüngsten Tag bey diesem Bau verrichtet / die Kirche bestetiget / ausgeführet / und wieder alle Feinde mächtiglich bewahret wird.

Alldieweil Er nicht sagt / wie Cornelius à Lapide vorgiebt / auff diesen vernünftigen Stein / Petrum / als das Haupt aller Apostel / welcher die ganze Kirche / als mein Vicarius und Stadthalter / regieren soll / damit sie nicht irren könne / wil ich bauen / sondern auff diesen Fels / auff diesen festen Grund / welcher / wie zuvor erweist / keines weges Petrus / sondern Christus selbst ist / den Petrus bekant hatte / wil ich meine Gemeine bauen / daß sie als ein Hauß auff einen Felsen / auff ein *solidum, firmum & immotum* Fundamentum, gegründet / Matth. 7. wieder allen Sturm und Ungewitter fest bestehen möge / Inmassen diese Rede keines weges das allergeringste Absehen hat auff einiges Dominium oder Herrschaft / der gleichen ein Stein an und vor sich selbst niemals bedeutet / sondern allein auff die beständige / feste und unbewegliche Arth desselben ziele / (*ædificabo super petram, soliditatem & fundamenti firmitatem, nequaquam verò dominatum respicit, qui in lapide aut petra nullus est.*) Und ist demnach das Gebäude dieses Baumeisters / oder

II. Was er bauet / seine Gemeine / Ecclesia, welche den Nahmen hat ab evocando, die weil Er dieselbe durch sein Wort aus der ganzen Welt berufft / versamlet / und als sein Hauß und Wohnung Joh. 14. regieret. Daher denn dieses Wörtlein / welches einen Hauffen / eine Versammlung / congregationem oder societatem evocatam bedeutet / keines weges einen einigen Menschen / den Römischen Pabst oder eine particular Versammlung allein / als die Römische

Römische Kirche (welche zwar hievor Christi liebe Braut war / nunmehr aber von Ihm schändlich abgefallen / daß man wol mit Esaia cap. 1. fragen möchte / wie gehets zu / daß die fromme Stadt zur Huren worden ist? Wovon das Divortium caeleste, und des Hunnii apostasia Romana Ecclesiae ausführliche Nachricht giebt) anzeigen kan / sondern die Gemeine / die Gott mit seinem eigenem Blute erworben hat. Apost. Gesch. 20. Die Gemeine / welche Christus geliebet und sich vor dieselbe dahin gegeben / damit er sie heiligte durch das Wasserbad im Wort Ephes. 5. die Gemeine / welche ist das Haus des lebendigen Gottes 1. Timoth. 3. die Ecclesia Catholica, die allgemeine Christliche Kirche / an allen Orthen in der ganzen Welt /

Die ganze Christenheit auff Erden /

Zu welcher alle Particular Kirchen und Gemeinen / sie mögen gleich in Europä, Asia, Africa oder America, in Deutschland / Belschland / Frankreich / Spanien / Ungarn / Polen / Schweden / oder anderswo / gegen Morgen oder Abend / gegen Mittag oder Mitternacht anzutreffen seyn / gehören / welche zu bauen / zu regieren / zu beschützen / und zu erhalten ein einziger Mensch nimmermehr gnug seyn kan / vielweniger der Pabst zu Rom / und wen er auch gleich der Arge mit hundert Augē gemahlete Argus selbst wäre / allderweil hierzu nicht eine endliche / sterbliche / vergängliche / sondern eine unendliche / unvergängliche Göttliche Allwissenheit / Allmacht und Allgegenwertigkeit / so Christo allein zukommt / Colos. 2. Matth. 28. erfordert wird / daher das Römische Vicariat und Regiment auf lauter Spinnweben gebauet / weil unser allgegenwärtiger König und Herr aller Herren / Psalm CX. Keinen Vice Re, neben König / Stadthalter oder Mit-Regenten bedarff.

III. Wie aber solches bauen vollendet werde / giebt uns das Gebäude an sich selbst zu vernehmen / denn wie das Haus ist / so ist auch das Bauen / nun ist aber das Haus die Gemeine Christi / Geistlich / darumb erfordert sie auch nicht ein leibliches oder euserliches / sondern ein geistliches Bauen / welches der Sohn Gottes nicht immediate vor sich selbst und ohne Mittel / sondern mediate, durch die von ihm dazu verordnete Mittel / verrichtet.

Also daß das Organum Personale, die Baulcute und Diener / welcher er sich gebraucht / sind nicht allein Petrus / sampt den andern Aposteln / sondern auch Apollo und alle Prediger und Diener Göttliches Worts / durch welche wir glauben 1. Cor. 3. und als lebendige Steine zu diesem Bau zugerichtet werden / 1. Pet. 2.

Das Organum reale aber oder die verordneten Mittel / welche Er dazu anwendet / sind sein heiliges Wort und Sacramenta / denn

Sein Wort / sein Tauffe / sein Nachtmahl
Dient wieder allen Unfall.

Diese sind die media Ecclesiae plantandae & notae Ecclesiae plantatae, die Mittel wodurch die Kirche oder Gemeine Christi nicht allein erbauet / sondern wobey sie auch von uns gewiß erkant wird; Also / daß man unfehlbar schliessen kan / wo man Christi Stimme höret / da sind seine Schaaf / da ist sein Haus / da ist seine Gemeine / Joh. cap. viii. cap. X. Wo die Menschen auf Christi Befehl glauben / getaufft und wiedergeboren werden / da werden sie selig Marc. 16. und kommen ins Reich Gottes Joh. 3. als Gottes Hausgenossen / erbauer auff den Eckstein Christum Eph. 2. Wo Gottes Tisch ist / wo Christi Leib und Blut mit Brodt und Wein in seinem Heil. Abendmahl seiner Einsetzung gemäß ausgeheilet wird / da ist Gottes Gemeine / Haus und Wohnung / 1. Cor. cap. X. cap. XI. da bauet Christus durch die Stimme seiner Propheten und Apostel seine Gemeine / auff den einigen unbeweglichen Grund seines theuren Verdiensts / und handelt durch seiner treuen Diener Mund und Hand mit uns zu unserer ewigen Seligkeit.

[Fundamentum Ecclesiae unicum Christus consideratur vel in se ratione personae, vel respectu doctrinae & actus ministerialis, circa eandem doctrinam, qui est positio hujus fundamenti Apostolica 1. Cor. 3. per repetitionem hujus doctrinae tam praedicatione, sive enunciatione, quam Scriptione canonica factam, cui Fundamento per Ecclesiae fundationem Rom. XV. 20. jacto successores superaedificant, unde Fundamentum personale & doctrinale, Christus & doctrina de Christo, nequaquam geminum, sed unum idemque est, solum diverso considerandi modo distinctum.]

Und dergestalt hanget unser ganzes Christenthum und dessen Anfang / Fortgang / und Ausgang in der gnadenreichen Berufung / Bekehrung / Wiedergeburt / Rechtfertigung / Erneuerung / Bewahrung / und Einführung zum ewigen Leben / als eine Kette / ja als eine feste unbewegliche Maur an diesem Felsen Christo Jesu / wieder alle Menschenlehre / Irrthum / Ver-

Versührung/und Gewalt des Teuffels/ daß es heist: meine Schaafē hören meine Stimme/ und ich gebe ihnen das ewige Leben. Joh. 10. Wo ich bin / da sol mein Diener auch seyn. Joh. XIV. cap. 17.

Und eine solche Gemeine will Christus Iesus auch an diesem Orth / und auff diesen Weissenfels bauen/ damit viel 100. ja viel 1000. in diesem Gottes-Hause auf Christum getauft/ sein heiliges Wort hören/ und mit seinem Leib und Blut zum ewigen Leben gespeiset und geträncket werden/ ja am jüngsten Tage sich darob freuen und loben mögen

Augustum Augustissimum

Und mit dem Volck Gottes aus dem cap. V. Luc. eben das jenige / was dort von der Schule gemeldet wird / wiederholen und sagen/ dieser

AUGUSTUS PIUS, FELIX, PACIFICUS,

Hat uns diese Kirche gebauet/ darinnen wir getauft / und auff Christum Iesum durch sein alleinseligmachendes Wort zum ewigen Leben erbauet worden.

Das ist die rechte Ehre/ Freude und Nutz/ welche man von Kirchenbauen zugewartet/ nicht eigenes Verdienst/ vergeblicher Ruhm und Erweisung großes Vermögens / Inmassen Bellarminus selbst gestehen muß / es sey hierinnen gar leicht zuverstossen/ ædificare vel ornare Tempa, licet sit opus pium & bonum, potest tamen ejusmodi opus ex defectu circumstantiarum facile vitiari l. 3. de cultu SS. cap. XVI. §. Secunda propositio.) Sondern die hergliche Beförderung der Göttlichen Ehre/ Lobes/ Ruhmes und Preises/ freudige Ausbreitung seines alleinseligmachenden Wortes/ zu Erbauung seiner Gemeine und vieler Menschen Unterricht/ Trost/ und ewigen Seligkeit.

Denn dessen versichert uns unser Hochgelobter Seligmacher allhier/ und da sonst kein Baumeister in der ganzen Welt vorher sagen kan/ wie lange sein Gebäude werde vor gewaltsamen Untergang befreuet seyn/ und bestehen können/ so weist er uns allein bey seinem Geistlichen Kirchen-Bau den unfehlbaren

EVENIUM,

Die gewisse Erfolgung/ und unauffhörliche Beständigkeit solches Gebäudes/ wenn Er sagt von seiner Gemeine :

Die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen.

Da denn I. die Pforten der Höllen/ sowohl auff die Macht / als auff die List des Satans sehen / wie der Herr Lutherus sagt: Groß Macht und viel List / seine grausam Rüstung ist/

Sintemahl in den Orientalischen Landen man nicht allein die Thore am allermeisten zubefestigen / und mit hohen starcken Thürmen zur Gegenwehr auffzuführen pflegte / woraus man dem Feinde den heftigsten Widerstand thun konte/ daher König David sagt von Jerusalem: Der HERR macht feste die Riegel deiner Thor Psalm. CXLVII. die nervos gubernationis Politicæ, und alles was zur Auffrichtung/ Versicherung/ Bestätigung und Zierde des Regiments zu Kriegen und Friedens Zeiten gehöret/ in dem Er die Stadt selbst bewacht/ behütet/ bewahret/ und den Feinden mächtiglich steuret und wehret Psalm. CXXVII. Und Psalm. IX. 14. lobet Er GOTT / daß Er ihn errettet habe aus den Thoren des Todes/ aus der Gewalt/ und augenscheinlicher Todes-Gefahr (ex faucibus mortis, potestate, jurisdictione, imperio, judicio, & præsentissimo mortis periculo, ita ut jungatur mortis l. propinquitas. 2. potestas. 3. universalitas, mors scil. & privatio vitæ naturæ, gratiæ, & gloriæ, cum stimulo peccati l. Cor. 15. & principe infernali Hebr. 2, 14. Confer Job. 38. 17.

Daher man auch noch heutiges Tages die Ottomannische Pforte oder Portam zu nennen pfleget/ wenn des Türcken Hoffstadt und sein mächtiges Reich erwehnet wird / welches in seiner Residenz zu Constantinopel vor männiglich am allermeisten zuerkennen.

Sondern es wurden auch in den Thoren wichtige Sachen öffentlich gehandelt (daher David der Handlung mit den Feinden und Widersachern im Thor gedenket Psalm. CXXVII. ubi porta ob conventus & judicia publica in Portis idem est quod hodie tribunal, Senatus, curia, Judex, prætor) und das Büchlein Ruth cap. IV. 1. erwehnet einer Gerichtlichen

chen Handlung des Boas / zu welcher er zehen Männer von den Eltesten der Stadt erfordert / und zwar in Gegenwart vieler Leute (Daher denn bey ist erwehnter Handlung des Boas gesagt wird Ruth 4 / 9. Er sprach zu den Eltesten und allem Volck) und Salomo gedencket des Lobes einer vernünftigen Frauen in den Thoren / Sprichw. cap. XXXI. 13. bey öffentlichen allgemeinen volkreichen Zusammenkunften Vornehmer und geringer / gelehrter und ungelehrter / armer und reicher Prov. 1 / 2 1. cap. VIII. 3.

Worauf denn gnugsam erscheinet / daß unser Hochgelobter Heyland / wenn Er allhier der Höllenpforten gedencket / sein absehen habe auff das ganze Hölliche Reich / und auff alles was der Fürst dieser Welt Job. 14. der starcke Gewapnete Luc. XI. mit alle seinem Anhang / mit aller List und Macht / Trug und Mord / durch alle seine Werkzeuge / Ketzer und Tyrannen / vermag / und nicht allein alle *μεθοδεας* stratagemata, listige Anläuffe / Ephes. VI. 11. und tückische mäuchlerische hämische Anschläge / und *λογισμους*, sondern auch zugleich die *ὀχυρώματα* alle Bevestigung / alle erschreckliche Macht / und Grausamkeit 2. Cor. X. 4. dieses wütenden Feindes und brüllenden Löwen 1. Pet. 5. zugleich meyne.

Also daß so wenig des Maldonati, als des Cameronis unzeitige Klugheit und singularitet, deren jener auff der Kirchen Macht / dieser aber allein auff den Zustand der verstorbenen solche Wort ziehet / hier statt haben können.

(Innuitur perituram omnem mortis & sepulcri vim, jaceant fideles ad tempus demortui, mors in illos dominetur, exerceat jus suum in sepulcro, non tamen praevalere. Camero.) Weil Christus nicht von den Pforten der Bertheidiger / sondern der Beleidiger / auch nicht von dem Pforten des Todes / sondern der Höllen redet / und was sich seine Kirche von der portā infernali, von dem ganzen Höllichen Reich und dessen grosser Macht / und viel List / nicht allein nach dem Tode / sondern auch bey ihren Glauben und im ganzen Leben zu versehen habe.

(Falsum est Cameronis figmentum, portas non esse munimenta urbis, quia contrarium testatur experientia, & licet porta, quā talis, neminem oppugnet, arma tamen & Consilia eorum, qui in portis congregantur, & potestas publica, quæ olim quasi sedem suam in portis habebat, omnino hostem vel maximè oppugnant.)

II. Die Hölle / deren Pforten hier genennet werden / ist keines wegess allein der Todt vñ der das Grab / nach Cameronis ist erwehnter Meynung / sondern das ganze Hölliche Geschwirm / und Reich des Todes und der Höllen / gleich wie das Wörtlein *ἄνεκ* infernus, so wohl die antecedentia, den Vorschmack des Todes und der Höllen / allerley Gefahr / Elend / Jammer / Angst und Noth / so den Menschen umb der Sünde willen betrifft / und oftmalß ärger als der Todt selbst / ja ein Bild und Vorschmack der ewigen Höllen-Wein ist 1. Sam. 11. 6. Psalm. XVIII. 5. als die concomitantia, und was bey dem leiblichen Tode vorgehet / nemlich / die Auflösung des natürlichen Bandes / Leibes und der Seelen / Psalm. LXXXIX. 49. das Grab Job. XIV. 13. und die Veränderung und Berwechselung des gegenwärtigen Lebens / mit einem andern Zustande / Ingleichen die consequentia, oder die Erfolgung bedeutet / und was auff den Todt nicht aller / sondern allein der Gottlosen und verdämbten Menschen / zu erfolgen pfleget / nemlich die unauffhörliche hölliche Dvaal und Wein Job. V. 9. Psal. XXXI. 18. Psalm. XLIX. 16. (Uti & mors ipsa sive privatio vitæ naturæ, gratiæ & gloriæ conjungitur, Gen. 2, 17. morte morieris.)

III. Und diese Höllen-Pforten / ja alles was Satan / Sünd / Todt / Teuffel und Hölle vermag / sollen die Gemeine Christi dennoch nicht überwältigen / *καταχύσσει αὐτῆς*, welches denn nicht allein ein denckwürdiges Kriegs Wort / sondern zugleich ein herzerquickendes Trost- und Siegs- Wort ist.

Ein denckwürdiges Kriegs- Wort ist dieses *καταχύσει*, welches eine Gewalt der andern entgegen setzt / dergestalt / daß eine die andere zu überwältigen sucht / und von zweyen streitenden Partheyen gebraucht wird / die so lange mit einander kämpffen / bis der eine Theil die Oberhand / und den Sieg behalte / der andere aber zu Boden liegen / oder fliehen / und das Feld verlassen muß / also stehet im 2. B. Mos. XVII. 11. So lange Moses seine Hände empor hie / *καταχύσει* siegete Israël / wenn er aber seine Hände nieder ließ / siegete Amaleck.

Und erinnert alle Gottselige Herzen / daß sie alhier leben in Ecclesia militante in der streitenden Kirchen / da es heist :

Nunquam bella piis, nunquam certamina desunt.

Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn. Job. 7. drum muß man allhier keines Weges

geschlaffen noch sicher seyn/ sondern immerdar an unsern articuls Brieff gedencken: Waschet und betet/ daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Matth. 26. So seyd nun wacker allezeit Luc. 21. Ziehet an den Harnisch Gottes/ daß ihr bestehen könnt/ gegen die listigen Anläuffe des Teuffels. Umb dessen Willen so ergreiffet den Harnisch Gottes/ auff daß ihr/ wenn das böse Stündlein komi/ Widerstand thun/ und alles wohl ausrichten/ und das Feld behalten möget. Ephes. 6, II. 13.

Ein herzerquickendes Trost- und Sieges Wort aber ist auch eben dieses/ weil unser Heyland und unüberwindlicher General selbst sagt/ die Pforten der Höllen werden seine Gemeine nicht überwältigen. Der Drache streit/ und seine Engel/ und siegeten nicht. Offenb. Joh. 12/ 8.

Inmassen solches/ Gott Lob/ bey allen Verfolgungen/ und bey allen persecutionibus violentis, fraudulentis & mixtis iederzeit/ so wohl an der ganzen Kirchen/ als an allen ihren Gliedmassen war geblieben. Die X. schrecklichen Heydnischen Verfolgungen haben die Christliche Kirche zwar hefftig angefallen/ aber/ Gott Lob/ nicht überwältiget. Zu unser Zeit so wohl als zu Lutheri Zeit/hats auch geheissen wie D. Beckers Wort lauten:

Pabst/ Türck und andre Feind wider uns ganz rasend seynd/

Mächtig sie dürsten thut nach dem Christlichen Blut/

Sie brauchen Macht und Tück/ daß die Kirch werd verdrückt/

Aber sie haben sie/ Gott Lob/ nicht überwältiget/ denn es bleibt dabey:

Eine feste Burg ist unser Gott/ halff vor Alters: Hilfft noch aus Noth.

Muß gleich die Kirche iederzeit klagen/ sie haben mich offt gedrängt von meiner Jugend auff/ so heists doch allezeit: Aber sie haben mich nicht übermocht. Psalin. CXXIX.

Mancherley Versuchungen und Anfechtungen haben zwar offtermals die Frommen betroffen/ aber sie haben sie nicht überwältiget. Es heist: Sey getreu bis an den Todt/ so will ich dir die Crone des Lebens geben. Offenb. Joh. 2/ 10. Niemand wird mir meine Schaffe aus meiner Hand reißen/ Joh. X. welche weder Todt noch Leben von mir scheiden kan. Rom. 8. Darumb folgt auch endl ich der fröliche und selige Schluß/ bey allen Gottseligen auff diesen unüberwindlichen Fels gegründeten Herzen: Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/ ich habe den Lauff vollendet/ ich habe Glauben gehalten. Zinfort ist mir beygelegt die Crone der Gerechtigkeit/ welche mir der Herr an jenem Tage/ der gerechte Richter geben wird/ nicht mir aber allein/ sondern auch allen/ die seine Erscheinung lieb haben. 2. Tim. 4.

So gewiß nun diese herzerquickende trostreiche Verheissung bey der ganzen Christlichen Kirchen und allen gläubigen Gliedmassen erfüllet wird/ und war bleibt in Ewigkeit/ daß die Ecclesia triumphans und alle Seligen im ewigen Leben/ deswegen unauffhörlich sich freuen/ und Gott davor loben/ rühmen und preisen können.

So thörllich ist hergegen/ wo man solche Verheissung allein auff eine particular Kirche zu Rom ziehen/ und der selben vermessenlich zuschreiben wil/ daß sie nimmermehr fehlen/ irren/ oder untergehen könne. Ein anders ist droben albereit erweist/ und was Lutherus bey seiner Reformation daran auszusagen gefunden/hat Er in seinem Buch vom Pabstthum zu Rom Tom. 8. Jen. überflüßig angeführet/ So gar/ daß dem Cutsemio und andern die Lust fast vergangen/ sich hierüber zubemühen/ des Chur-Sächsischen Augapffels vertheidigung/ die Saxonia Evangelica Höpferi, des Hunnii Schaffspels/ und Apostasia Romanae Ecclesiae, die statliche Aufsführung der Evangelischen Chur- und Fürsten/ das examen Concil. Trident. Chemnicii, und dergleichen noch zur Zeit sehr schlecht/ meistens theils aber noch gang und gar nicht beantwortete Bücher/ weren wol werth/ daß mans versuchte/ ob solche Nilulen zuverdauen seyn möchten.

Die Christliche Kirche bleibt Gottes Haus/ und die Gemeine des lebendigen Gottes/ ein Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit 1. Tim. 3.

Ob aber die Römische Kirche/ so fern sie dem Pabst anhanget/ noch die Christliche Kirche sey/ und nicht viel mehr Christi Stimme zuwieder lebe/ und sein Wort und Wahrheit verfolge/ bezeuget die Erfahrung allzubiel.

(Ecclesia Catholica est Firmamentum, non vero, quod soli Christo competit, Fundamentum veritatis: ejusque columna, non Architectonicè, sed Politicè, ratione testificationis, publicationis & custodix, quia est *ἐδραία* depositorium & sedes veri, *ἐδραία* sella, non verò petra, veritatis ministra, non autem veritas ipsa. Joh. XIV.)

Summa die Christliche Kirche bleibt unüberwindlich/ das Geistliche Gebäude Jesu

f

Chris

Christi bleibet beständig/ wenn gleich am Jüngsten Tage/ Himmel und Erden und alle irdische Gebäude vergehen müssen/denn der Grund/ der Fels und Eckstein Christus ist ein ewiger König/ und macht die Überschrift und Symbolum, (welches die standhaftesten Sächsischen Bekenner Anno 1530. zu Augsburg freudig bezeugeten /) an sein Haus/auf dem 40. Cap. Esaia: Verbum Domini manet in aeternum.

Das Wort **GOTTES** bleibt ewig.

Wer mein Wort hält/ der wird den Todt nicht sehen ewiglich. Johan. 8.
Wol demnach allen / die auff Ihn trauen Psalm II. Wol allen die auff ihn bauen/ die können freudig sagen:

Wer Gott vertraut/hat wol gebaut im Himmel und auff Erden.

Müssen sie gleich / wie die Steine bey einem irdischen Kirchen-Bau in dieser Welt/ Staub/ Unflath/ Roth/ Regen und Schnee/ schlagen / werffen/ poliren/ klopfen/ und manchen Stoß außstehen/ So heists doch:

Seyd frölich und getrost/ es wird euch im Himmel wol belohnet werden Matth. 5. Sie wissen/ daß sie also ähnlich werden dem Ebenbilde ihres Seeligmachers Rom 8. welcher durch sein Leiden zu seiner Herrlichkeit eingegangen Luc. 24.

Ja in der letzten Todes-Stunde bleibt dieser kräftige Trost:

Auff diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde/ und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen.

Wer Christo durch die H. Tauffe einverleibet/ mit seinem wahren Leib und Blut gespeiset und geträncket/und alsoder Vergebung seiner Sünden versichert/in wahren Glauben beharret bis ans Ende/Matth. 24. der ist und bleibt erbauet auff einen unbeweglichen unüberwindlichen Fels/die Pforten der Höllen können ihn nicht überwältigen/denn Er ist auff einen Felsen gegründet Matth. 7. Er kan frölich sagen aus dem XVIII. Psalm: Herrlich lieb habe ich dich Herr/ meine Stärcke/ Herr mein Fels/ meine Burg/ mein Erretter/mein Gott/ mein Hort/ auff den ich traue / mein Schild und Horn meines Heils / und mein Schutz.

Ergo, quid mihi fors, Mors, fors, crux, truxq; nocebit!

Quid styx, strix, lex, nex, quid popa, papa, papa.

Stürmet all ihr Winde/ stürmet / wüthet/ tobet Höll und Todt!

Weil mich Gott mein Schild beschirmet/ acht ich ganz nichts alle Noth!

Hier ist Jesus mein Beschützer/mein vertrauter Herr-Besitzer /

Meine Burg/mein Liecht/mein Heil/mein Trost/ meines Herzens-Teil /

Was wolt ich mir lassen grauen? auff ihn kan ich sicher bauen /

Tros dem Teuffel/ Höll und Todt/ Gott läst mich in keiner Noth.

Weil demnach die Erbauung eines Neuen Gottes Hauses ein so heilsames / nützliches und nöthiges Werk ist/ zu Gottes Ehre und der Menschen Seligkeit / bey welchem wir uns erfreulich erinnern können/ welches doch sey die

Architectonica Sacra

Die Geistliche Bau-Kunst der Christlichen Kirchen /

Deren einiger unbeweglicher Grund ist der Fels Christus Jesus / worauff Er selbst durch seine Diener/ Wort und Sacrament seine Gemeinde bauet/ dergestalt / daß sie die Pforten der Höllen nimmermehr überwältigen können /

So haben wir billig nochmahl hohe Ursach unserm Hochlöblichsten

AUGUSTO

Bev dergleichen Vorhaben von Herzen Glück zu wünschen/und einmütig bey in-
stehender Legung des ersten Steins zu sagen:

FELICITER!

Glück zu! Glück zu!

o HERR Hilf / o HERR/ laß wohl gelingen!

Mit wiederholetem herzlichem Wunsch/ so die Patres des Concilii Constantinopolitani in Trullo, dem Kayser Justiniano gethan: Dominus Imperium tu-
um

um stabiliat ac confirmet, in pace ac iustitiâ, & generationum generationi-
bustransmittat, & terrenæ quoqve potentiaë adjiciat, ut etiam Cœlesti re-
gno fruaris.

Der HErr wolle das Regiment unserer Hohen Landes-Obrigkeit bestäti-
gen und betrâsstigen/ in Friede und Gerechtigkeit/ auff alle Kindes Kind/ damit
auff die zeitliche Gewalt und Herrligkeit/ auch das Himmlische Ehren-Reich und
etwige Seligkeit erfolgen möge.

Der HErr segne und behüte alle die jenigen / welche hier mit Rath und That helf-
fen/ damit auch

Auff diesem Weissenfels

Die Gemeine Gottes in seinem Hause seeliglich erbauet / wieder alle Pforten
der Höllen mächtiglich beschirmet / und bis an den Jüngsten Tag mit Wahrheit davon
gesagt werden möge:

Wie heilig ist diese Städte/

Hie ist nichts anders/ denn Gottes Haus/

Und hie ist die Pforte des Himmels/

Da alle / so die Stimme Jesu Christi hören/ und seiner heiligen Sacramenten sich
gebrauchen/ lebendige Steine und Gliedmassen sowohl der streitenden/ als der trium-
phierenden Kirchen seyn und bleiben mögen/

Welche die Pforten der Höllen nicht mögen überwältigen/

Und vor alle Gnade/ Liebe und Treue/ sammt uns allen und ieden/ keinen außge-
schlossen/ loben/rühmen und preisen mögen / Gott Vater/ Sohn und Heiligen Geist /
in alle Ewigkeit / Amen.

Unter des aber/ so lange sie allhier in dieser streitenden Kirchen Jesu Christi leben/
iederzeit mit herzlichlicher Freude und Kindlicher Zuversicht die Wort des XXVIII.
Psalms frölich wiederholen und sagen mögen:

Gelobet sey der HERR/ denn Er hat erhöret die Stimme meines Flehens. Der
HERR ist meine Stärke und mein Schild/ auff ihn hoffet mein Herz/ und mir ist ge-
holffen/ und mein Herz ist frölich / und ich wil Ihm danken mit meinem Liede. Der
HERR ist ihre Stärke/ Er ist die Stärke/ die seinem Gesalbtem hilfft. Hilf deinem
Volck/ und segne dein Erbe/ und weide sie/ und erhöhe sie ewiglich.

Absonderliches Gebet/

Welches nach vollendeter Predigt abgelesen worden.

Barmherziger/ gnädiger GOTT und Vater unsers HErrn
Jesu Christi / in Einigkeit des Heiligen Geistes / der du
dich in deinem warhafftigen Wort väterlich erkläret hast:
An welchem Orth ich meines Namens Gedächtnis stifften
werde/ da wil ich zu dir kommen/ und dich segnen.

Wir dancken dir von Grund unserer Herzen/ daß du auch an die-
sem Orth bisher deine Gemeine auff den unbeweglichen Grund-Fels
unsers Heyland Christum Jesum gnädiglich erbauet / und wieder
alle Pforten der Höllen mächtiglich bewahret hast / und bitten demü-
tiglich und von Grund unserer Herzen / du wollest den vorstehenden
An-

Anfang zu deinem Hause/an dieser Städte heutiges Tages mit Freuden machen lassen/ und das ganze Werck mit glücklichem Fortgange Väterlich segnen/ damit dasselbe zu deines Nahmens Lob und Preis/ und zu Fortpflanzung deines allein seligmachenden Worts förderlichst vollendet werde. Und wir nicht allein heute mit herzlichlicher Freude sagen mögen: Dis ist der Tag/ den der HErr gemacht hat/ lasset uns freuen und frölich darinnen seyn/ ð HERR hilff/ ð HERR laß wol gelingen; Sondern auch künfftig in solchem neuen Gottes Hause bis an den jüngsten Tag/ nichts anders als deine ewige unverfälschte Wahrheit gepredigt/ und die H. Sacramenta nach deiner Ordnung und Befehl zu aller und ieden kleinen und grossen ewigen Trost/ Heyl und Seligkeit gehandelt werden mögen. Damit alle/so darinnen aus und eingehen/mit herzlichlicher Andacht sagen können: Wie heilig ist diese Städte/hie ist nichts anders denn Gottes Haus/ und hie ist die Pforte des Himmels.

Erfülle auch an diesem Orth deine gnadenreiche Verheissung: Ich habe dein Gebet und Flehen gehört/ das du für mir geslehet hast/ und habe diß Haus geheiligt/ das du gebauet hast/ daß ich meinen Nahmen daselbst hinsetze ewiglich/ und meine Augen und mein Hertz sollen da seyn allwege.

Wende dich zum Gebet deines Knechts / und zu seinem Flehen / HErr mein GOTT / auff daß du hörest das Gebet / das dein Knecht heute für dir thut. Daß deine Augen offen stehen über diß Haus Nacht und Tag. Du woltest erhören das Flehen deines Knechts / und deines Volcks / das sie hie thun werden an dieser Städte deiner Wohnung im Himmel/ und wenn du es hörest/ gnädig seyn. Laß uns auch allhier deiner Väterlichen Zusage erfreulich genießen: An welchem Orth ich meines Nahmens Gedächtnis stifften werde/ da will ich zu dir kommen und dich segnen.

Dencke weiter an uns/ ð getreuer GOTT / und segne uns/ segne unsere von dir geschencfte Hohe Landes-Obigkeit / sammt dem ganzen werthen Chur-Sächsischen Rauten-Stamm / segne ferner unsern gnädigsten Fürsten und Herrn/ und dero hertz-vielgeliebte Fürstl. Gemahlin/ und sämptliche Fürstl. Junge Herren und Fräulein mit langem Leben/ mit beständiger Gesundheit/ mit Glück und Heyl / mit Friede und allem Fürstl. Wohlergehen an Leib und Seel / zeitlich und ewiglich/ daß wir unter ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen mögen/in aller Gottseligkeit und Erbarkeit / und dich Gott Vater / Sohn und H. Geist vor alle deine Güte/ Gnade und Barmherzigkeit loben/rühmen und preisen/so wohl hier in dieser Zeit/ als dort hernach in Ewigkeit/ Amen.

Kurze

Kurze Beschreibung/

Was bey obertwehnter Legung des ersten Grund-Steins zur Fürstlichen Hoff-Kirchen in Weissenfels vorgegangen.

Anfänglich wurde gesungen :

Vor der Predigt :

1. Der 122. Psalm. D. Beckers / Es ist eine Freud dem Herzen mein.
2. Allein GOTT in der Höb sey Ehr.
3. Aus dem 118. Psalm : Dis ist der Tag / den der HERR gemacht hat / ô HERR hilf! ô HERR laß wohl gelingen! Figural.
4. Nun lob meine Seel den HERN.
5. Der 84. Psalm : Wie lieblich sind deine Wohnungen. Figural.
6. Der Glaube.

II. Beym Anfange der Predigt :

Es wolt uns GOTT genädig seyn.

III. Nach der Predigt :

1. O quam metuendus est locus iste &c. (Wie heilig ist diese Städte/ hie ist nichts anders denn Gottes-Haus / und hie ist die Pforte des Himmels. Aus dem 1. B. Mos. c. 28/17.) Figural.
2. HERR GOTT dich loben Wir.

IV. Nach der Collect und Seegen:

Erhalt uns HERR bey deinem Wort.

- V. Als J. Fürstl. Durchl. an den Ort sich begeben wollen/da der Stein zu legen:
Nun dancket alle GOTT/der große Dinge thut/ &c. Figural.

VI. Als der Stein zu legen :

Nun laßt uns GOTT dem HERN dancksagen/ und ihn ehren.

Da denn des Postulirten Herrn Administratoris des Primats und Erz-Stifts Magdeburg Fürstl. Durchl. (benebenst dero Fürstl. Herrn Bruder / Herzog Morizens zu Sachsen / Fürstl. Durchl. sammt dero Fürstl. Prinzen : Herrn Johann Adolphen / Herrn Augusto / Herrn Christianen / Herrn Heinrichen / allerseits Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / &c. Und anwesenden Officirern) nach dem Sie sich an den Ort begeben / wo die euserste Ecke der Neuen Hoff-Kirchen mit Göttlicher Verleyhung hinkommen soll / einen großen Stein einer Ellen hoch / und anderthalb Ellen breit und lang / in dessen Mittel ein viereckicht Loch / mit einem Spunde eingehauen gewesen / und umbgelehnet gestanden / so bald hinter demselben die anwesenden Mäurer etwas von Kalk geschüttet / mit eigenen Händen umbgestossen / und in die gebauene Höle des Steins zwey auf Pergament / eine in Deutscher / die andere in Lateinischer Sprach gefertigte / hiernechst befindliche Schrifften / darauf die Formulam Concordiæ deutsch in 4. in schwarzen Corduan gebunden / und oben darauf 3. stück neugeprägte Münze gelegt / auf deren einer Seiten folgende Inscription : In honorem SS. TRINITATIS, spe futuræ hæreditatis, Serenissimus Dominus, Dominus Augustus, Dux Saxonix &c. Edis hujus Sacræ arcis Weissenfelsensis Fundamento suâ manu posito, numisma hoc memoriæ ergo addidit Anno 1663. Julii. 10. auf der andern Seiten aber umb den Rande Ihr. Fürstl. Durchl. Symbolum: Sancta Trinitas mea hæreditas. Und darzwischen nachfolgende Emblemata: Als ein brennend-Herk auf einem Altar stehend / darüber in Wolcken der Nahme JESUS / und herumb : Cœlitus ardet. Darneben zwey zum beten aufgehobene Hände / darüber auch in Wolcken der Nahme JEHOVA, und die Worte : Illinc fiducia. Und unten darunter die Bibel auff einem pulpet liegende / daran ein perpendicul hangend / mit der Inscription : Usq; ad mortem, gepreget gewesen / wornach die vier sämptlichen Prinzen die steinerne Blatte / auf des Grundsteins aufgehauenen Spund gedeckt / So bald solches geschehen / haben die verhandenen Mäurer die Fugen mit Kalk zugestrichen / einen großen gevierten Stein

Stein darauf gelegt/ und herum zu mauren angefangen. Worauf die sämptliche Gn.
Herrschaft sich wiederumb aus dem Grund herauff begeben / als

VII. Nachdem alles vollendet war/ferner gesungen worden:

1. Sey Lob und Ehr mit hohem Preis.
2. GOTT sey uns gnädig und barmherzig.

Die oberwehnten Deutsche und Lateinische in den Grundstein gelegte Schrifften
sind folgende:

Dem Allerhöchsten zu Ehren

hat

Der Hochwürdigste / Durchlauchtigste / Hochgebohrne Fürst und Herr /

Herr A U G U S T U S /

Postulirter Administrator des Primat und Erz-Stifts Magde-
burg / Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Landgraff in Thüringen /
Marggraff zu Meissen / Ober- und Nieder-Lausnitz / Graff zu
der Mark / Ravensberg und Barby / Herr
zu Ravensstein / &c.

Zum Zeugnis herzlicher Liebe / gegen die allein-seligmachende
Evangelische Wahrheit /

Den ersten Stein

Zu diesem Gottes-Hause

In der von Grund auß erbaueten

Neuen Augustus Burg /

In Bessern Dero Fürstlichen Printzen /

Mit eigener Hand gelegt /

Den X. Julii des 1663sten Jahres /

Nachdem J. Fürstl. Durchl. so Anno 1614. den 13. Augusti /

Zu Dresden gebohren / und dero 49. Jahr

fast geendet /

Das Erz-Stift Magdeburg ins XXV. Jahr /

Und die Thüringische Erblände ins VII. Jahr /

In Fried und Ruhe regieret /

Und in Dero am 23. Novembr. 1647. zu Schwerin angetretenem

Fürstlichen Ehestande

Mit der

Durchlauchtigsten / Hochgebohrnen Fürstin und Frauen /

Frauen A N N A M A R I E /

Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / gebohrnen

Herzogin zu Mecklenburg / &c.

Von Gott zum XII. mahl mit Fürstlichem Eh-Segen in dero Fürstl. Residenz-Stadt
Halle / erfreuet worden /

Nemlich mit Fünff Fürstlichen Printzen /

Deren der

1. Herr Johann Adolph / den 2. Novemb. 1649.

2. Herr Augustus / den 3. Decemb. 1650.

3. Herr Christian / den 25. Januarii, 1652.

4. Herr Heinrich / den 29. Septemb. 1657.

5. Herr Albrecht / den 14. April, 1659. gebohren,

Und

Und mit Sieben Fürstlichen Fräulein/

Deren das

1. Fr. Magdalena Sibylla/den 2. Sept. 1648.
2. Fr. Anna Maria/den 28. Febr. 1653.
3. Fr. Sophia/den 23. Junii 1654.
4. Fr. Catharina/den 12. Sept. 1655.
5. Fr. Christina/den 25. Augusti 1656.
6. Fr. Elisabeth/den 25. Augusti 1660.
7. Fr. Dorothea/den 17. Decembr. 1662. auf diese Welt kommen.

Wovon der Allerhöchste

Fr. Catharinen den 21. Aprilis, Anno 1663.

Fr. Elisabethen den 11. Maji, Anno 1663.

Fr. Dorotheen den 12. Maji, Anno 1663.

Zu sich in sein ewiges Freuden-Reich auffgenommen.

GOTT woll Gesundheit / Fried und Leben

Dem werthen Rauten-Stamme geben/

GOTT laß' Augustum unsern Sachsen

Mit seinen Rauten-Zweigen wachsen/

Daß Sie hier grünen iederzeit/

Und leben dort in Ewigkeit.



Die Lateinische Schrift ist folgende:

Maximâ

Erga cœleste Numen

Pierare,

Felicitatis tanqvam in Rep:

Fundamento,

Virtutum actionumq; præclararum

Genitrice,

motus

Reverendissimus, Serenissimus atqve Celsissimus

Princeps ac Dominus,

DOMINUS AUGUSTUS,

Postulatus Administrator Primatûs

& Archiepiscopatus Magdeburgensis,

Dux Saxonie, Juliaci, Clivie ac

Montium, Marchio Misnie,

nec non

Superioris & inferioris Lusatie,

Comes Marce, Ravensburgi & Barby,

Dynasta in Ravenstein,

Lapidem hunc votivum.

Die 10. Julii, Horâ undecimâ matutinâ,

Anno recuperatæ Salutis cIo Ioc LXIII.

Pro Fundamento

Ædis hujus Sacræ,

Nec non

Hæreditarii illustrissimæ Familiæ Conditorii

Inhærentis structuræ totius præsentis molis,

NEO-

NEO-AUGUSTOBURGI,

Nempe
Biennio abhinc feliciter cœptæ,
Felicissimis quoq; Auspiciis
Memoriæ ergò propriâ hûc posuit manu.
Inclytissimo

LEOPOLDO PRIMO,

Austriaco,
S. R. G. Imperii diadema tenente;
Germaniâ non solum ubertate
Fructuum Fertilissimâ:
Sed & omni studiorum genere exactè decoratâ;
Præclaris Mechanicorum operibus
Superbiente;
Insigni Commerciorum frequentia
Florente;
Ratisbonæ
Comitia Imperii tunc agente;
Et amotò tam externò quàm internò bellò, ubiqve pacatâ:
Nisi quòd
Trux ille Ecclesiæ DEI hostis,

Turca,

Hanc rerum secundarum & pacis
Tranquillitatem armorum suorum æstu,
Novò incendiò
Inturbare conetur.

Indat,

Si nefario conatu in nos intentare pergat

DEUS T. O. M.

Orbi suo Christiano

Mentem, periculum imminens intelligendi, concordem;
Animum, belli aleam capessendi &
Sustinendi, promptum ac lætum;
Robur deniqve armorum, Monstrum,
Illud penitus extirpandi,
Firmum ac validum!
Hocce verò pium Opus cœlesti suo favore
Secundet!

Super imponendis incrementa tamq; felicem perennitatem

Quam

Nulla Fortunæ vis;
Nulla temporum injuria;
Nulla bellorum tempestas;
Nulla hæreticorum debilitet invidia,

Addat!

Maneant & ad futurorum Seculorum posteros durent,

imò

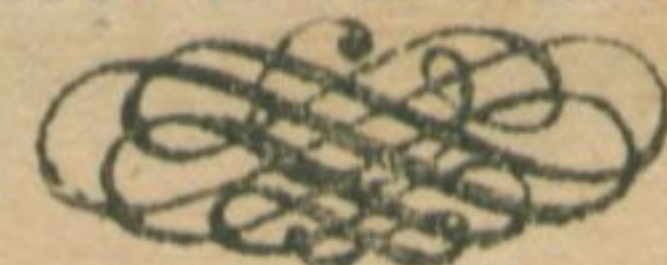
Perennent!

Augustissimum verò Fundatorem

Amplissimis afficiat

præmiis

Æternitas Famæ.



Landesbibliothek
SA



Pan yē 1775. 4°

ULB Halle 3
003 265 072



Sb.

V0.77





5
6.

Architectonica Sacra,

Die Heistliche Bau = Kunst

Der Christlichen Kirchen/
Welcher sich Gottselige Herzen
Bey Erbauung eines neuen

Gottes = Hauses /

Erfreulich zu erinnern/
Am X. Julii des 1663. Jahrs/
Als von dem

Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten / Fürsten
und Herrn /

SEHR ERN

WILHELMUS /



Der Heistlichen Baukunst

Zu der Fürstl. Sächs. Hoff-Kirchen / und Erb-Begräbnis
in der von Grund aus erbaueten

Neuen Augustus = Burg

Zu Weiffensels geleyet worden /
Aus dem XVI. Capitel Matthäi /
Daselbst gezeiget
Von

JOHANNE OLEARIO, D.

Fürstl. Sächs. N. Ober Hoff-Prediger und
Kirchen = Rath.

Isz zum andernmal auffgelegt/
Und in Weiffensels

Gedruckt von Joh. Brühl / Fürstl. S. Hoff- und August. Buchdr. Anno 1683.

